Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 16.– T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 13.– R.-Mark, 6 Monate 22.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch. (Inlandspreise)

Geschäftsleitung: Schischhane-Karakol. Jokuschu, Saverio-Caleje-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

تورکیشه پوسطه

قیمت نسخه ۵ غروش

آبونه

داخلی: ۱ آیلغه ۱,۷۵ ، ۳ آیلغه ۴,۷۵ ، ۶ آیلغه ۸,۵۰ ، ۱۲ آیلغه ۱۶ لیره

خارجی: ۱ آیلغه ۵ مارک ، ۳ آیلغه ۱۳ مارک ، ۶ آیلغه ۲۵ مارک ، بدل برسنه ۲۲ مارک

اعلانات

۱ نجی صحیفه ۱۰۰ سانتیمتره ۲۰ غروش ، ۲ نجی صحیفه ۵۰ سانتیمتره ۴۰ غروش ، ۳ نجی صحیفه ۳۰ غروش ، ۴ نجی صحیفه ۲۰ غروش

اداره خانه: استانبول ، قره قول قوله ، فینیقس خانه

تلغراف آدرسی: تورکپوست ، استانبول

تلفون: پیرا ۱۷۳۳

پوسته قوتوسی ۲۶۹ نمره لی

3. JAHRGANG NO. 200 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Sonntag, 22. Juli 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

اسکندریه‌دن بلدیرلدیکنه کوره طانطاده نما ـ یشجیلر ایله پولیسلر آره‌سنده مصادمه‌لر وقوعه کلمشدر ـ (اونیا ایله جه‌قوسلر وانیادن کلوفك مناق تکلیفنه موافقت جوابی ویرمشلردر .

« جیتا ـ دی ـ میلانو » مائیکل اصالانخانه‌سندن قطب منطقه‌سنه ایکی طیاره کوندرلسی رجا ایتمشدر .

لیزبوندن بر داها احتلال خبرلری ویرلمکده‌در .

Nach einer Meldung aus Alexandria sollen Zusammenstösse zwischen den Demonstranten und der Polizei in Tantah stattgefunden haben.

Auch die letzten beiden Staaten, Japan und die Tschechoslowakei, haben eine zustimmende Antwortnote zum Kelloggpakt nach Washington gesandt.

Die «Cita di Milano» hat die Heinkell-Werke um Entsendung von 2 Flugzeugen in das Polargebiet gebeten.

Aus Lissabon wird wieder einmal ein Putsch gemeldet.

Unruhen in Aegypten.

London, 20. Juli (A.A.)

Man erfährt aus Kairo, dass die ägyptische Regierung Nahas Pascha und anderen Führern der Wafdpartei erlaubte, an einem Tee teilzunehmen, der in Tantah stattfand. Bei ihrer Abreise wurde sie von einer Volksmenge begleitet, die ihnen Beifall spendete.

Ein Telegramm aus Alexandrien meldet andererseits, dass die demonstrierende Volksmenge in Tantah von 500 Polizisten aufgelöst wurde, die von den Demonstranten mit Steinen beworfen wurden. 10 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Zur Auflösung des ägyptischen Parlaments.

Berlin, 21. Juli.

Die ägyptischen Parlamentsgebäude sind in Verfolg der Auflösung des Parlaments versiegelt worden.

Erklärungen des ägyptischen Gesandten.

Der ägyptische Gesandte Abdul Assim Raschid Pascha, der auf einen anderen Posten in seinem Lande berufen wurde, ist auf der Rückreise durch Konstantinopel gekommen und wird heute mit dem Paketboot «Raschid» nach Aegypten abreisen. Gestern unterhielt er sich mit einem Vertreter der Presse über seine Eindrücke von der Türkei:

« Das Wohlwollen, das mir die leitenden Männer der Türkei und die türkische Presse während meines Aufenthalts in diesem Lande gezeigt haben, hat einen starken Eindruck auf mich gemacht. Während der ganzen Dauer meiner Amtstätigkeit war all mein Streben darauf gerichtet, die zwischen den beiden Ländern schon bestehenden Freundschaftsbande noch fester zu knüpfen.

Das Handelsabkommen, das zwischen der Türkei und Aegypten abgeschlossen wird, ist in seinen Grundzügen fast vollständig ausgearbeitet.»

Der Gesandte kam hierauf auf die Abschaffung des parlamentarischen Systems durch den König Fuad zu sprechen und legte die Gründe und die näheren Umstände dar, unter welchen dieser Schritt erfolgte. Er bemerkte, dass er hierüber keine offizielle Nachricht habe, und fuhr fort:

«Hauptsächlich sind es die verschiedenen in Aegypten funktionierenden Parteien, die die Abschaffung des Parlaments veranlasst haben.

Die Stellung, die die Liberale Partei, die an der Macht ist, im Parlament gegen Mahmud Pascha einnahm, bestimmte den König zu diesem Vorgehen».

Auf die Frage nach einer möglichen Ernennung Ibrahim Ratib Bejs auf den Gesandtenposten in der Türkei sagte Abdul Asim Pascha:

«Es ist unmöglich, schon jetzt zu sagen, wer an meine Stelle treten wird. Jedenfalls ist Ratib Bej als türkenfreundliche Persönlichkeit bekannt. Seine Gattin ist eine Türkin und er selbst hat an den Dardanellen in den türkischen Reihen gekämpft.«

Vom türkisch-rumaenischen Schiedsgericht.

Der Standpunkt des türkischen Vertreters.

Die türkische Presse veröffentlicht heute ein Schreiben, das der türkische Vertreter beim Gemischten türkisch-rumänischen Schiedsgericht Emin Ali Bej an den Vorsitzenden des Gerichts anlässlich des von uns bereits berichteten Zwischenfalles richtete, und stellt die Ursachen, die zu diesem Zwischenfall führten, wie folgt dar:

Der Vorsitzende des türkisch-rumänischen Gemischten Schiedsgerichtes fällte in dem Prozess des Nicolas Kalfa gegen den türkischen Staat einen Spruch, den man als eine glatte Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages ansehen kann.

Der Kläger ein austauschpflichtiger türkischer Staatsangehöriger, hatte sich an den Gerichtshof gewandt, und vorgegeben, rumänischer Untertan zu sein. Er legte dort eine Klageschrift vor, in welcher er forderte, dass die türkische Regierung verurteilt werde: 1.) zur Rückgabe eines Gebäudes in der Midhat Paschastrasse in Sunguldak, 2.) zur Schadenersatzleistung in der Höhe von 32.802 t. Goldpfund.

Bekanntlich steht es nur der Gemischten Austauschkommission zu, zu entscheiden, ob jemand austauschpflichtig ist oder nicht. Das Schiedsgericht ist nicht zuständig, sich über die Nationalität einer Privatperson auszusprechen. Andererseits ist die Frage der Schadenvergütung im Vertrag überhaupt nicht in Betracht gezogen. Trotz diesem formellen Bestimmungen der Verträge gab das Gericht der Forderung des Klägers statt.

Infolge dieser Entscheidung stellte Emin Ali Bej, der Generalvertreter der türkischen Regierung, dem Vorsitzenden Nordenskjöld den Schiedsspruch zurück und begleitete ihn mit einem Schreiben, das wir nachstehend wiedergeben:

«Herr Präsident! Ihre Gerichtskanzlei wollte mir als den Vertreter des türkischen Regierung heute die Abschrift des Schiedsspruches übergeben, der in der Sache No. 5. Nicolas Kalfac, Türkischer Staat, gefällt worden ist.

Zu meinem Erstaunen und zu meinem tiefen Bedauern musste ich beim Durchlesen dieser Entscheidung feststellen, dass das Gericht nicht nur die ihm durch den LausannerVertrag übertragenen Befugnisse überschritten, sondern gleichzeitig sich über die elementarsten Regeln der internationalen Courtoisie hinweggesetzt hat, indem es sich erlaubte, eine der höchsten Ausdrucksformen der Souveränität meines Landes, die Gesetzgebung über Staatsbürgerschaft, in einer, milde gesagt, unliebenswürdigen Weise zu kritisieren.

Ich muss daher unverzüglich erklären, dass für meine Regierung die diesbezüglichen Stellen des in Rede stehenden Urteils null und nichtig sind.

Andererseits hat der Gerichtshof in dem genannten Urteil, über die Grenzen seiner Zuständigkeit hinausgehend, einen Nationalitätstreit entscheiden wollen, der gegenwärtig Gegenstand einer diplomatischen Meinungsverschiedenheit zwischen den interessierten Staaten ist, und den türkischen Staat aufgefordert, einen griechischen Austauschpflichtigen, d. h. in diesem Falle den Kläger, für seine in der Türkei gelegenen Güter die Eigenschaft eines rumänischen Staatsbürgers zuzuerkennen und ihn von der Anwendung der Bestimmungen gewisser internationaler Akte auszunehmen.

Ausserdem macht sich der Gerichtshof der an, nach seinen Lieblingsworten, den türkischen Staat unter der verhüllten Bezeichnung «Mietwerte», zur Zahlung einer Entschädigung an die klagende Partei zu verurteilen, was durch den Vetrag kategorisch untersagt ist.

Das ist offenkundig eine missbräuchliche Auslegung!

Unter diesen Umständen bedauere ich sehr, Ihnen mitteilen zu müssen, dass weder meine offiziellen Pflichten, noch meine vaterländische Gesinnung mir erlauben, ein derartiges Urteil in Empfang zu nehmen, das eine glatte Verletzung eines um den Preis so vieler Opfer abgeschlossenen Vertrages darstellt.

Indem ich Ihnen das in Rede stehende Urteil zurücksende, bitte ich Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung entgegenzunehmen.»

Die Unterzeichnung des Kelloggpaktes Ende August.

Berlin, 21. Juli.

Nach einer Meldung aus Washington wird der Kelloggpakt Ende August in Paris unterzeichnet werden, woran Kellogg wahrscheinlich teilnehmen wird.

Beitritt Russlands?

Berlin, 21. Juli.

Offizielle Kreise in Washington glauben, dass dem Beitritt Russlands zum Kelloggpakt, dem sich auch Japan und die Tschechoslowakei angeschlossen haben, nichts im Wege stehe, es sei denn ein Widerspruch irgendeiner europäischen Macht.

Die japanische Antwortnote.

London, 20. Juli (A.A.)

Der Draht meldet aus Washington, dass die japanische Antwortnote die Vorschläge Amerikas annimmt. Die Note wurde gestern nacht veröffentlicht.

Kellogg auf der Reise nach Europa.

Paris, 21. Juli (A.A.)

Staatssekretär Kellogg wird sich am 16. August nach Europa einschiffen.

Der Staatspräsident.

Der Präsident der Republik verliess während des gestrigen Tages den Präsidentschaftspalast nicht.

Der zum Botschafter in Kabul ernannte Hikmet Bej verabschiedete sich gestern beim Gasi, da er heute über Alexandrien die Reise nach Kabul antritt.

Abreise Fewzi Pascha.

Angora, 21 Juli.

Der Chef des Grossen Generalstabes Fewzi Pascha ist heute mit seiner Familie nach Konstantinopel gefahren. Die in Angora anwesenden Minister und zahlreiche hörere Staatsbeamte begleiteten ihn an den Bahnhof.

Der Bericht über die türkischen Häfen.

Angora, 21. Juli.

Der Sachverständige für Hafenangelegenheiten Borg hat der Bericht über die türkischen Häfen dem Ministerium überreicht.

Wilajet und Präfektur.

Angora, 21. Juli.

Das Wilajet Konstantinopel wird längere Zeit hindurch intermistisch verwaltet werden. Vom Innenministerium wird ein Gesetzentwurf über die Vereinigung von Wilajet und Stadtpräfektur vorbereitet und der G.N.V. bei Eröffnung der neuen Session vorgelegt werden.

Nach dem Projekt wird Konstantinopel anstatt zweier Körperschaften (Provinzialrat und Stadtrat) nur eine haben, eine grosse Zahl von Amtshandlungen werden zusammengeschlossen und dadurch die Verwaltung von Konstantinopel wesentlich verbilligt werden.

Die gleiche Massnahme soll auch in Angora durchgeführt werden.

Suleiman Sami Bej.

Der frühere Wali von Konstantinopel, Suleiman Sami Bej, ist zum Wali von Siwas ernannt worden.

Steigen der Getreidepreise in Russland.

Berlin, 21. Juli.

Am Freitag sind in Russland durch eine Verordnung die Getreidepreise erhöht worden.

Schwere Differenzen im Ministerium Polens.

Berlin, 21. Juli.

Einer Meldung aus Warschau zufolge sind zwischen Pilsudski und dem Ministerpräsidenten Bartel neue schwere Differenzen entstanden.

Das Urteil gegen Oskar Slater aufgehoben.

Berlin, 20 Juli

Das Urteil gegen der vor 20 Jahren wegen Mordes zum Tode verurteilten, dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Deutschen Oskar Slater ist am Freitag vom Appellationsgericht Edinburg aufgehoben worden.

Schweden zur Aufklärung der „Italia“ Katastrophe.

Berlin, 21. Juli.

Norwegen ist entschlossen, seine Flieger nicht von Spitzbergen zurückzurufen, ebenso Schweden, dessen letzter Ministerrat sich mit der Aufklärung der «Italia» Angelegenheit beschäftigte.

Zwei Heinkell-Flugzeuge auf der Suche nach der „Italia“-Gruppe.

Die deutsche Heinkell-Flugzeug-Werke haben von der « Citta di Milano » ein Telegramm empfangen, zwei Flugzeuge für die Suche nach der noch nicht gefundenen « Italia » — Gruppe zu entsenden.

Der russische Flieger Tschuchnowsky drückt seine Verwunderung darüber aus, dass Zappi und Mariano es versäumten, Malgrens Aufzeichnungen, insbesondere sein Tagebuch, zu retten.

Ein neuer Putsch in Lissabon.

Die Stadt in Belagerungszustand.

Berlin, 21. Juli.

In Lissabon ist der 21. Putsch seit dem Jahr 1908 ausgebrochen. Ueber die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt.

Lissabon, 21, Juli (A. A.)

Der Putsch-Versuch politischer Elemente wurde gestern abend gemeistert. Militär und Polizei halten die Ordnung aufrecht. Die Regierung ist vollkommen Herr der Situation. Das Land ist wieder völlig zur Ruhe gekommen.

Ein Vulkanausbruch auf Manilla.

London, 20. Juli (A.A.)

Aus Manilla (Philippinen) wird gemeldet, dass der Vulkan Majon in der Provinz Albay in einem heftigen Ausbruch begriffen ist. Unter den Einwohnern von Legaspi und anderen Städten und Dörfern herrscht Panik.

Aus Deutschland.

Aus dem Reichspräsidentenpalais.

Berlin, 21. Juli.

Reichspräsident von Hindenburg nahm am Samstag vormittag den Vortrag des Reichskanzlers entgegen und empfing hierauf den deutschen Gesandten in Bukarest, Freiherrn von Schön.

Ein neuer Entwurf zum Reichsschulgesetz.

Berlin, 21. Juli.

Der frühere Reichsinnenminister von Keudell legte in Form eines Antrages mit Unterstützung der übrigen Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion einen neuen Entwurf zum Reichsschulgesetz dem Reichstage vor.

Die Autonomistenbewegung im Elsass.

Berlin, 21. Juli.

Der autonomistische Abgeordnete Rosé hat einen neuen Kampfruf für das Elsass erlassen.

Eine amerikanische Studienkommission in Deutschland.

Berlin, 21. Juli.

Eine amerikanische Studienkommission ist zur Unterrichtung über die Lage der Landwirtschaft Deutschlands in Berlin eingetroffen.

Eine deutsch - russische Expedition.

Berlin, 20. Juli.

Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft rüstete zusammen mit Russland eine deutsch-russische Siphilisexpedition für Transbaikalien aus.

Ein Damm zwischen Rügen und dem Festland.

Hamburg, 20. Juli.

Zwischen der Insel Rügen und dem Festland wird ein 20 m breiter Fahrdamm aufgeführt werden.

Ein neuer Segelflugrekord Deutschlands.

Berlin, 21. Juli.

Auf einem Segelflugwettbewerb in Cherbourg gewann am Freitag der deutsche Flieger Nering mit einem Flug von 27 km den Flugrekord für motorlose Flüge.

Kleine Nachrichten.

Severing und Loebe in Wien.

Nach einer Meldung aus Wien sind dort Reichsinnenminister Severing als Vertreter der Reichsregierung und Reichstagspräsident Loebe zum Sängerbundesfest eingetroffen. Die Teilnehmerzahl des Festes hat bisher 200.000 erreicht.

Köhl und Hünefeld in Dresden.

Am Freitag wurden die Ozeanflieger Köhl und Hünefeld in Dresden begrüsst.

Die 14. deutsche Turnfestwoche in Köln.

Am Sonnabend hat in Köln die 14. deutsche Turnfestwoche begonnen.

200.000 Pf. St. Entschädigung für Slater.

Eine Meldung aus London besagt, dass der vom Edinburger Appelationsgerichtshof rehabilitierte Deutsche Oskar Slater 200.000 Pf. Stg. Entschädigung erwarten kann.

Letzte Nachrichten

Weniselos begibt sich nach Saloniki.

Streit kommt in Athen an.

Athen, 22. Juli (A.A.)

Weniselos hat eine Reise nach Saloniki angetreten. Streit, das Haupt der Bewegung gegen Weniselos ist in Athen eingetroffen.

Zusammenstösse in Budapest.

Budapest, 21. Juli (A.A.)

Sozialdemokratische Arbeiter griffen in dreimaligen Wiederholungen faschistische Arbeiter an. Es gab verschiedene Verwundete. Die Polizei schritt ein und verhaftete die meisten der Angreifer.

Fünf Tote bei einem Autounfall.

Paris, 22. Juli (A.A.)

«Petit Journal» meldet aus Beauvais, dass ein Automobilunfall fünf Tote forderte.

Ein Wirtschaftsprogramm Mahmud Paschas.

London, 21. Juli.

In einer Unterredung erklärte Mahmud Pascha, ein wohlwollender Diktator mit einem Wirtschaftsprogramm sein zu wollen, das die Besserung und Hebung von Aswa Dam und die Kanalisierung der südlichen Landstriche vorsieht. Er betonte weiter, keine Gewaltmassnahmen gegen die Opposition ergreifen zu wollen.

Mohamed Pascha gestorben.

Kairo, 21. Juli (A.A.)

Mohamed Pascha, der dreimal Premier minister war, ist im Verlaufe an einer längeren Krankheit gestorben.

Sommerferien.

(Von unserem Berichterstatter).

Berlin, 16. Juli.

Der Reichstag hat am Samstag seine kurze Sommertagung, die noch durch die Schwierigkeiten der Regierungsbildung verkürzt worden war, abgeschlossen und ist in die Ferien gegangen, die wohl bis zum November dauern werden, wenn nicht besondere Ereignisse in der Zwischenzeit die Einberufung des Reichstags nötig machen sollten. Die Verhandlungen standen, nachdem die politische Aussprache über die Erklärung der neuen Reichsregierung beendet war, und man zur Beratung der dringlichsten gesetzgeberischen Aufgaben übergangen war, im wesentlichen unter dem Zeichen der parteipolitischen Unklarheiten, die sich als Rest des nur halb geglückten Experimentes der sogenannten verschleierten grossen Koalition ergaben. Eine programmatische Grundlage, der alle in der Koalition vertretenen Parteien zustimmen konnten, hatte sich nicht finden lassen: Volkspartei und Bayerische Volkspartei waren mit politischen Forderungen, welche die Sozialdemokratie als notwendig ansah, nicht einverstanden, und das Zentrum hatte sich schliesslich an dem neuen Kabinett zwar durch einen Minister, dem Herrn von Guerard beteiligt, zeigte aber deutlich, dass es durch die Lösung nicht befriedigt und im Herbst weitere Ansprüche stellen werde.

Dieser wenig stabile Charakter der Reichsregierung machte sich naturgemäss in diesem seinen ersten Arbeitsabschnitt sichtlich geltend. Am auffälligsten trat die mangelnde Harmonie der neuen Regierungskoalition in einer politischen Prestigefrage in Erscheinung, nämlich bei dem Entwurf, der die Einführung des Verfassungstages als Nationalfeiertag fordere. Die Bemühungen des Kanzlers und anderer Persönlichkeiten, die Deutsche Volkspartei zu einer Revision ihres ablehnenden Standpunktes zu veranlassen, scheiterten, und auch der Hinweis, dass die Volkspartei dadurch ihre Forderung, in die preussische Regierungskoalition einzutreten, selbst verhängnisvoll erschwere, hat es nicht vermocht, die bekannten Unstimmigkeiten zwischen den beiden Strömungen Stresemann und Scholz zu Gunsten des Aussenministers zu lösen. Dass diese Vorlage an dem Widerspruch zweier in der Koalition vertretenen Parteien, der Deutschen und Bayerischen Volkspartei schliesslich scheiterte und vorläufig im Rechtsausschuss des Reichstags ein unrühmliches Begräbnis fand, ist zweifellos eine politische Niederlage der Regierung gewesen, wenn man bedenkt, welch grossen Wert die Sozialdemokratie, aber auch die Demokraten ursprünglich auf diesen demonstrativ-republikanischen Akt, der den Linksruck der Wahlen verkörpernden neuen Regierung gelegt hatten. Es zeigte sich dabei eben doch, dass die grossen politischen Gegensätze zwischen der Volkspartei und dem eigentlichen Stimmungsgehalt der unter sozialistischer Führung stehenden Koalition so gross sind, dass man auch heute noch den Optimismus nicht ganz zu teilen vermag, der für das Spätjahr einen leichten Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Koalitionsparteien und die endgültige volle Herstellung der grossen Koalition voraussagt.

Man kann es unter diesen Umständen begreifen, dass die Rückblicke, welche auf diesen ersten Tagungsabschnitt des Reichstags und die ersten politischen Leistungen der neuen Regierung fallen, auch in der Regierungspresse nicht gerade übermässig überschwänglich sind. Das Scheitern des Gesetzes über den Nationalfeiertag hat zweifellos in republikanischen Kreisen, namentlich bei der Sozialdemokratie, stark verstimmt, wo bekanntlich eine nicht unbedeutende Miderheit von vornherein dem Regierungsexperiment skeptisch gegenüberstand. Es ist sehr auffällig vermerkt worden, dass bei der Abstimmung über die Billigungsformel zum Abschluss der Regierungserklärung eine namhafte Anklage sozialdemokratischer Abgeordneter sich an der Abstimmung nicht beteiligten und dadurch zum Ausdruck brachten, dass sie entweder überhaupt mit dieser Koalitionsbildung oder aber mit dem Regierungsprogramm nicht einverstanden waren, in dem allerdings wesentliche sozialdemokrtische Forderungen mit Stillschweigen übergangen wurden. Diese oppositionelle Strömung in der Sozialdemokratie wird zweifellos durch die etwas mageren Ergebnisse der ersten gesetzgeberischen Arbeit der Regierung einen gewissen Auftrieb erhalten. Es wird auch

nicht viel nützen, auf einiges positiv Erreichte hinzuweisen, denn auch dabei hat sich in der Abstimmung die Schwäche der Koalitionsgrundlage allzu deutlich gezeigt. So ist die Entscheidung über die Senkung der Lohnsteuer, auf welche die Sozialdemokratie grössten Wert legte, nur dadurch zu Gunsten der Regierung gefallen, dass die Nationalsozialisten, sonst die schärfsten Gegner des Kabinetts, für die Vorlage stimmten, während zwei der Koalition angehörenden Parteien, Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei sich auf die Seite der Gegner schlugen. Gewiss kann die Sozialdemokratie ihren Kritikern heute sagen, dass es ihr gelungen ist, ihren Wählern gegenüber dieses alte Versprechen endlich einzulösen, aber vom parlamentarischen Standpunkt aus und im Hinblick auf die Bewährung der unter ihrer Führung stehenden Regierungskoalition, kann sie auf dieses Ergebnis keineswegs stolz sein. Ähnlich verhält es sich mit dem zweiten positiven Ergebnis der Amnestievorlage. Diese ist zwar schliesslich sogar mit der Verfas-

WIE kann jeder Deutsche den Wiederaufbau des Auslandsdeutschtums unterstützen?

sungsändernden Zweidrittel-Mehrheit angenommen worden, aber doch nur, weil man die Vorlage in langwierigen Vorverhandlungen so zurechtgeschnitten hatte, dass schliesslich sogar die Kommunisten und die Nationalnationalen dafür stimmten, um wenigstens einem Teil der von ihnen bestraften politischen Verurteilten die Rechtsvorteile der Amnestie zu sichern. Also auch hier kann man von einer Bewährung der Regierungskoalition in dem Sinne nicht sprechen, dass sie fest genug wäre, der Opposition ihren einheitlichen Willen aufzuzwingen. Umsomehr, als auch hier eine der Koalitionsparteien, nämlich die Bayern, gegen die Vorlage stimmten, weil man sich in München eifersüchtig das Recht wahren will, seine politischen Verbrecher selbstständig und ohne Zwang durch die Reichsgesetzgebung zu begnadigen.

Wenn man aus den Erscheinungen dieses ersten parlamentarischen Tagungsabschnittes die Prognose für die Stärke und Haltbarkeit der jetzigen Regierung ableiten wollte, so wurde diese zweifellos nicht übermässig günstig lauten. Der Fraktionsführer der Volkspartei, Dr. Scholz, hat es in einem Zeitungsinterview ausdrücklich ausgesprochen, dass die ersten Versuche zu gemeinsamer Arbeit im Rahmen der grossen Koalition bereits die ersten Enttäuschungen gezeitigt habe, und angekündigt, dass die Volkspartei an ihren früheren Forderungen, namentlich in Bezug auf die Herstellung der grossen Koalition in Preussen, und dem sofortigen Bau des Panzerkreuzers auch für die Zukunft festhalten werde. Dies sieht nicht gerade so aus, als ob für das Spätjahr eine andere und entgegenkommendere Haltung der Volkspartei zu erwarten ist, besonders wenn der Aussenminister Dr. Stresemann auch dann noch durch seine Krankheit verhindert sein sollte, entscheidend in die Taktik seiner Partei einzugreifen.

Flaschenpost französischer Atlantik-Flieger.

Paris, 19. Juli.

An der brasilianischen Küste in der Nähe der Stadt Caravellas wurde eine Flasche an Land gespült, die eine erschütternde Mitteilung der französischen Flieger Saint Roman und Mounaires enthielt, die im Mai vorigen Jahres von Westafrika aus zum Flug nach Südamerika gestartet waren, und von denen man seither nichts gehört hatte. Die Mitteilung besagt, dass die beiden Flieger dreihundert Meilen von der brasilianischen Küste entfernt in der Nähe eines unbekannten Felsens hätten niedergehen müssen und nun einem qualvollen Hungertode ausgeliefert seien. Die Flieger hatten ein Landflugzeug benutzt und trotzt eines Startverbots der französischen Regierung ihr Unternehmen nicht aufgeben wollen.

Zum Flug Wladiwostok-Leningrad.

Moskau, 21. Juli (A.A.)

Das sowjetrussische Flugzeug, das den Flug Wladiwostok-Leningrad unternommen hat, ging bei Khabarowski nieder, um von neuem zunächst nach Nikolajeff zu starten.

Ein Justizskandal in Moskau. — Drei Volksrichter verhaftet.

☒ Moskau, 21. Juli.

Auf Befehl der Staatsanwaltschaft sind drei Moskauer Volksrichter Dworin, Tschegin und Sisewski verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, Strafgefangene gegen Bestechungsgelder freigelassen zu haben. Die drei Volksrichter hatten sich mit allerlei zweifelhaften Existenzen umgeben und veranstalteten mit diesen Orgien und Trinkgelage. Das Verfahren gegen die Volksrichter wird in beschleunigtem Tempo geführt werden.

Jüdische Kolonisation in Ostsibirien.

☒ Moskau, 21 Juli.

Im Bezirk Biro-Bidschan in Ostsibirien, der von der Sowjetregierung zur Gründung einer grossen jüdischen Kolonie bestimmt wurde, ist der erste jüdische Sowjet gebildet worden. Die Uebersiedlung von Juden, die sich zum Ackerbau bereit erklären, nach Biro-Bidschan hat im Frühjahr d. J. begonnen. Durch diese Aktion soll insbesondere eine Entspannung der Lage in der Ukraine herbeigeführt werden, wo die Möglichkeiten der jüdischen landwirtschaftlichen Kolonisation nach Ansicht der ukrainischen Sowjetregierung erschöpft sind.

Gastspiel einer japanischen Theatertruppe in Moskau.

☒ Moskau, 22. Juli.

Am 25. Juli trifft in Moskau zu einem kürzeren Gastspiel die Truppe des Japanischen Nationaltheaters «Kabuki» ein. Das Gastspiel in Moskau, das auf zehn Tage berechnet ist, beginnt am 1. August, worauf mehrere Aufführungen in Leningrad erfolgen sollen. Die japanische Truppe besteht aus 46 Schauspielern, mit dem Direktor Sadanji, der gleichzeitig einer der ersten Schauspieler Japans ist, an der Spitze. Die weiblichen Rollen werden von Männern dargestellt. In Moskauer Theaterkreisen wird dem japanischen Gastspiel sehr grosses Interesse entgegengebracht.

Zum 10ten Deutschen Sängerbundesfest in Wien.

Man schreibt uns aus Wien:

Wohl keine europäische Hauptstadt hat durch den unglückseligen Kriegsausgang so zu leiden gehabt wie Wien. Jahrhunderte lang war es der Mittelpunkt eines grossen, mächtigen Reiches und danach Verwaltungs- und Handelszentrum der alten Donaumonarchie. Letzteres noch mehr infolge seiner günstigen geographischen Lage im Kreuzungspunkt der grossen europäischen Handelsrouten. Bildete es doch gleichsam das gegebene Ausfallstor nach dem Nahen Osten. Doch weit höhere Bedeutung kam der alten Donaustadt zu, als letztes deutsches Bollwerk gegen Südosten.

Jahrzehnte, Jahrhunderte vergingen. Die vielsprachige, nationalitätenreiche österreich-ungarische Monarchie war entstanden, in der das Deutschtum für seine Erhaltung schwer zu kämpfen hatte. Doch es hielt stand in dem Bewusstsein seiner grossen Aufgabe, dem jungen, neuerstandenen deutschen Kaiserreiche als treuer Bundesgenosse zur Seite zu stehen. Jahrzehntelang bildete so der Zweibund einen festen Hort für den europäischen Frieden.

Dann kam der grosse Krieg und sein schweres Ende. Ueber Nacht war Wien, die Zweimillionenstadt zur Hauptstadt eines verarmten verbluteten Landes von sechseinhalb Millionen Einwohner geworden. Nur schwer konnte sich die einst so glänzende Stadt von diesem Schlage erholen. Jahre düstersten Elends vergingen, doch Arbeit und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft halfen auch diese Zeit überdauern.

War Wien nicht mehr Haupt- und Residenzstadt eines grossen Reiches, so ist es nach wie vor die alte deutsche Kulturstätte geblieben, ein Brennpunkt deutscher Kunst und Wissenschaft. Und ist dem deutschen Volke in Oesterreich die staatliche Zugehörigkeit zum grossen Mutterlande durch unsinnige Verträge verboten, so freut es sich umso mehr, über den von Jahr zu Jahr anwachsenden Strom deutscher Reisender, die Wien und Oesterreich besuchen und mit dem Gefühl und der Ueberzeugung nach Hause fahren, dass auch ausserhalb der eigenen Reichsgrenzen ein sich reines Deutschtum bewusster Stamm wohnt.

In diesem Sinne nun rüstet Wien zum Empfang der deutschen Sänger, die aus allen Gauen des Vaterlandes und aus dem fernen und fernsten Auslande zusammenströmen, um im Schubertjahre in Wien das 10. deutsche Sängerbundfest zu feiern: Aus Nah und Fern eilen die Sänger herbei; Tausende kommen aus Amerika, ja manche scheuen nicht einmal die monatelange Reise aus Australien nach Wien um diesem gewaltigen deutschen Feste beiwohnen zu können. Und gewaltig wird das Fest auch werden. Nicht weniger als 200,000 Sangesbrüder werden erwartet.

Welche Arbeit notwendig war, um eine derartige Veranstaltung klaglos abwickeln zu können, mag man aus dem Umstande ermessen, dass der Festausschuss schon vor drei Jahren mit den ersten Vorbereitungen begann.

Der schwierigste Punkt war natürlich die Unterbringung der vielen Gäste. Die Gasthöfe reichten dazu lange nicht aus und so wandte sich der Festausschuss an die gesamte Wiener Bevölkerung, die freudig der Aufforderung folgte, den Sängern während der Festtage Quartier zu bieten. Schon vor Monaten war die Wohnungsfrage gelöst, und jeder angemeldete Gast im Besitze seiner Quartierkarte.

Zugleich schritt man an den Bau der grossen Sängerhalle auf der Jesuitenwiese im Prater. Dieser Riesenbau ist nun fertig und stellt den grössten Holzbau dar, der je aufgeführt wurde. Einige Daten mögen dem Leser eine Vorstellung seiner gigantischen Dimensionen geben. Die Halle ist fast doppelt so gross wie die berühmte Peterskirche in Rom und bedeckt mit ihren Nebengebäuden ein Areal von 400.000 Quadratmetern. 17 Joch schönen steyrischen Waldes mussten gefällt werden, um das nötige Baumaterial zu gewinnen. 250 Eisenbahnwagen schafften diese 4000 Kubikmeter Holz nach Wien und fünf Waggon Eisenbestandteile wurden verwendet um den Riesenbau zusammen zu fügen. Bei einer Höhe von 25 Metern beträgt die Länge der Halle 182, die Breite 110 Meter. 230 Doppeltüren führen ins Freie und gestatten die vollbesetzte Halle in 6 Minuten zu räumen. Das Podium ist zwei Stockwerke hoch und bietet 25,000 Sängern Platz. Die Kosten des Baues betragen 800,000 Schillinge. Mehrere Proben ergaben eine ausgezeichnete Akustik, so dass sich in dieser Beziehung der Festausschuss der Ueberzeugung hingeben kann, sein bestes getan zu haben.

Den Hauptpunkt des Festes soll ein gewaltiger Festzug über den Ring bilden. 200,000 Sänger mit ihren Bundesfahnen werden daran teilnehmen. Um 10 Uhr vormittag trifft die Spitze des Zuges am äusserem Burgtor ein, wo die Begrüssung durch den Bundespräsidenten stattfindet. Der Vorbeimarsch der gewaltigen Schar dürfte bis 6 Uhr abends dauern. Der Zug bewegt sich über den Ring weiter über die Aspernbrücke und die Praterstrasse durch die Hauptallee zur Rotunde, wo die Auflösung stattfindet. Längs dieser Strassenzüge sind ausgedehnte Tribünen gebaut und eine Reihe von Labestationen vorgesehen.

Grosse Anforderungen werden an die Wiener Verkehrsmittel gestellt werden, doch lange Vorbereitungen lassen hoffen, dass auch diese Fragen zur vollen Zufriedenheit der Festgäste geregelt werden. Die Strassenbahnen werden bis in die ersten Morgenstunden verkehren: Post, Telegraph und Telephon haben verlängerte Dienststunden, kurz, ganz Wien steht in Erwartung der Gäste und betreibt mit äusserstem Eifer die letzten Vorbereitungen.

Nur einige Tage trennen uns noch vom Beginne dieses grossen Festes, das nicht nur als 10. Deutsches Sängerbundfest in der Erinnerung der Teilnehmer bleiben soll. Nein, vielmehr soll es sein. Eine gewaltige Kundgebung für die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme soll es werden, eine Kundgebung dafür, dass keine Verträge und schienen sie noch so unantastbar, das deutsche Volk hindern können, sich doch noch einmal zu einem einigen, mächtigen Grossdeutschland zusammenzuschliessen. Und so möge das Fest das werden, was Bundeskanzler Dr. Seipel es in seinem Begrüssungsschreiben an den Festausschuss nennt: «Eine riesenhafte Wanderung von Brüdern zu Brüdern, möge es ein Zeichen werden für die unlösliche Verbundenheit Deutsch-Oesterreichs mit seinem grossen deutschen Mutterlande.

Ein deutsches Fest im wiederaufstrebenden deutschen Wien!

Eine neue sudetendeutsche politische Partei.

Man schreibt uns aus Prag:

Abgeordneter Dr. Rosche, Fabrikant und Advokat zugleich, ist jener Mann, der erst im November 1925, als Kandidat der deutschnationalen Partei ins tschecho-slowakische Parlament gewählt, bald Beweise seiner wirtschaftspolitischen Sachkenntnis gab und vornehmlich darauf hin arbeitete, die aus den letzten Wahlen sehr geschwächt hervorgegangene deutschnationale Fraktion aus ihrem fruchtlosen Negativismus zu positiver und aktiver Politik im Interesse des gesamten sudetendeutschen Volkes zu bringen. Dr. Rosche, der bald zum Vorsitzenden des parlamentarischen Klubs der deutschen Nationalpartei gewählt wurde, verstärkte seine Bemühungen, die Partei für eine gesamtsudetendeutsche aktivistische Front zu gewinnen, weil er sah, dass der Gegensatz von Wirtschaftsbetätigung und Politik für die Dauer unhaltbar sei und schwerste Existenzbesorgnisse rechtfertige. Er musste aber feststellen, dass der grösste Widerstand gegen die Vereinheitlichung der sudetendeutschen Politik im parlamentarischen Klub der deutschen Nationalpartei sich erhebe, dessen Obmann er war. Und deshalb stellte Rosche ein Ultimatum, das ihm die Möglichkeit geben sollte, unbehindert an der Schaffung einer Grundlage für die Zusammenarbeit der deutschen Parteien zu arbeiten. Die Nationalpartei lehnte Roches Vorschlag ab, worauf er sein Mandat niederlegte. In seiner letzten überaus eindrucksvollen Parlamentsrede, die sich an Deutsche wie Tschechen wandte, zeigte Rosche die Bedingungen auf, die eine ehrliche Zusammenarbeit der Minderheiten in der Tschecho-Slovakei trotz der jahrhundertelangen Befehdung zu einer dauernden und fruchtbringenden im Interesse aller Völker machen könnte. Dann kündigte Rosche die Bildung einer neuen Partei an, die alle jene Kreise umfassen solle, die aktiv und positiv an den politischen Aufgaben der Sudetendeutschen arbeiten wollen. So sehr Roches Plan einerseits überrascht, so hat man andererseits diese Entwicklung kommen sehen. So bedauerlich die Neubildung einer politischen Partei im deutschen Lager ist, weil gewiss kein Mangel an politischen Parteien herrscht, so muss man in dem gegebenen Falle sachlich genug sein, festzustellen, dass die neue Partei, «Deutsche Wirtschaftspartei» vielleicht berufen ist, eine Festigung der politischen Verhältnisse im deutschen Lager herbeizuführen und die aktivistische Front zu verbreitern. Der Sitz der Partei wird Reichenberg sein, das ja der Mittelpunkt der sudetendeutschen Textilindustrie und des Hauptverbandes der deutschen Industrie ist. Daraus ist der Schluss zu ziehen, dass die deutschen Industriellen, die bisher Anhänger der deutschen Nationalpartei waren, entschlossen sind, sich der neuen Partei anzuschliessen. Die Führung wird ausser bei Dr. Rosche, der selbst Fabrikant im Reichenberger Handels- und Gewerbekammer Kostka liegen. Kostka war vor den Novemberwahlen 1925 Abgeordneter als Mitglied der deutsch-demokratischen Freiheitspartei, die im jetzigen Parlament nicht vertreten ist. Kostka tritt nun mit an die Spitze der neuen Partei und das ist ein Beweis dafür, dass ein Grossteil der Deutschdemokraten, soweit sie nicht zur einseitig jüdischen Prager Richtung gehören, sich ihr anschliessen werden. Die Voraussetzungen für die neue Partei scheinen also sehr günstig zu sein. Es ist nur zu wünschen, dass sie programmatisch nicht Wege einschlägt, die unnötigerweise Widerstände hervorrufen würde. Eine verständnisvolle auf soziale Reformen eingestellte Wirtschaftspolitik kann der neuen Partei, wenn auch nicht besondere zahlenmässige Stärke, so doch gewiss grosse Bedeutung verschaffen.

Pilsudskis Pferd im polnischen Nationalmuseum.

✱ Warschau, 19. Juli.

Das polnische Nationalmuseum in Warschau ist durch ein neues Exponat bereichert worden. Das treue Pferd Pilsudskis «Katschankas», auf dem der Marschall im Jahre 1914 in den Krieg gezogen ist und das mit seinem Herrn den ganzen Weltkrieg und den russisch-polnischen Krieg durchmachte, starb vor einiger Zeit. Das Pferd wurde ausgestopft und steht heute in einem besonderen Glasschrank im polnischen Nationalmuseum..

Vertrauliche Aussprache König Alfons-Doumergue.

Berlin, 19. Juli.

Nach der Einweihung der Transpyrenäenbahn fand am Mittwoch eine vertrauliche Aussprache zwischen dem spanischen König und den französischen Präsidenten, sowie zwischen Primo de Rivera und französischen Ministern statt.

Aus aller Welt.

Der 70. Geburtstag der Königinmutter wurde in allen Kirchen Spaniens gefeiert.

*

Wegen Zerstörung der Bibliotheksballustrade der Loewener Universität erhielt der verhaftete Arbeiter drei Monate Gefängnis.

*

Die japanische Gesundtschaft für Kanada wurde am Freitag in Ottava eröffnet.

*

In Moskau ist ein Institut für Studium des chemischen Krieges eingerichtet worden.

*

Die schottischen Kirchenverbände protestierten im Innenministerium gegen die irische Einwanderung nach Schottland.

Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer.
Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Musaffer Bej.
Anzeigen: E. Schmidt.
Verlag: von Ritgen & Co.
Druck: Phönix, Buch- und Steindruckerei.

Mahmud Raghib:

Die türkische Musik.

Deutsch von

Dr. Hetbert W. Duda.

(Fortsetzung und Schluss.)

So wie die turkmenischen Mundarten arabisches und persisches Sprachgut nicht aufgenommen haben, ebenso konnten sich auch die Türkü's Anatoliens merkwürdigerweise fern von nichttürkischen Musikeinflüssen halten. Wenn sie von ihren asiatischen Artgenossen einige Unterschiede aufweisen, so muss man dies den Einflüssen zuschreiben, die Klima und geographische Lage auf die Musik ausüben. So sind die Türkü's Nordanatoliens, der Schwarzmeerprovinzen, ein Ausdruck für die Stürme, den harten Winter, die rauhen Berge und finsteren Wälder. Die Musik Ostanatoliens trägt die strahlende Sonne und den klaren Himmel des Mittelmeers, die ganze Lichtfülle heiterer Zonen in sich, während in den Liedern aus Mittelanatolien jener Gebiete leichte und laue Luft weht. Wendet man sich Südanatolien zu, so fühlt man in den Türkü's jener Gebiete die ganze Lähmung, glühende Schwere der Sonne lasten. Falls das Vorangehende noch technisch ausgedrückt werden soll, müssen wir folgendermassen sagen: Entgegen den falschen Hypothesen einiger Orientalisten gibt es bei den Türkü's Anatoliens weder eine unabhängige Mitwirkung jener der klassischen Musik des vordern Orients eigenen rational gesetzten Vierteltonmusik noch einen selbständigen Einfluss jener komplizierten Kompositionsformeln von Makam* und Usul**, die die Anfertigung des hierfür nötigen Materials und der Musikinstrumente, die wir in kommenden Artikeln zu beschreiben trachten werden, so wie die Ausführungskunst als solche verschiedener Vervollkommnungen bedürfen, und sich jene Musik entgegen gewissen philosophischen Hypothesen nicht aus metaphysischen Bedürfnissen heraus sondern voraussetzungslos herausgebildet hat, zur konventionellen Ausdrucksform geworden ist. Betrachten wir die arabische, persische und indische klassische und Volksmusik näher, indem wir zwischen diesen beiden Kategorien immer streng zu scheiden haben, tritt folgender Zug klar hervor: Die Vierteltonmusik, die Makam- und Ussulformen sind das Produkt einer fortgeschrittenen Zivilisation, sodass es geradezu logisch unmöglich ist, das Vorhandensein dieser Elemente in einem Zeitraum, der dem fünften oder sechsten vorchristlichen Jahrhundert vorangeht, anzunehmen. Die Behauptungen orientalischer Forscher werden da wohl noch sehr die bei den westlichen Musikhistorikern fest verwurzelten, konventionellen Ueberzeugungen erschüttern. Die türkische Musik-Folklore tritt daher durch die Bewahrung der Traditionen jener jungfräulichen Phase der Musik, die den fernsten Jahrhunderten des ursprünglichen Türkentums eigen ist, in den Vordergrund des Interesses bei der Behandlung geschichtlicher und nationaler Probleme, ja selbst die ästethische Seite kommt dabei nicht zu kurz.

Was die klassische türkische Musik betrifft, die man ja auch alla turca (!) nennt, so sind die Gründe deren historischer und technischer Bedeutung durchaus andere. Zweifellos ist sie eine primitive und antiquierte Kunst; ziehen wir aber die Postulate der modernen Musiktheorie heran, so weist sie doch recht interessante Züge auf und bewahrt ein ursprüngliches Tatsachenmaterial, wie z. B. die Vierteltöne und die Rythmusschwankungen. Der Fortschritt in der Musik hängt aufs engste mit der Vervollkommnung der Instrumente und der künstlerischen Faktoren zusammen. So ist nach den letzten Forschungen das Auftreten der Harmonie und der Polyphonie sowie die Herausbildung der Virtuosität im Westen ein Ergebnis der Vervollkommnung der Instrumente. Trotzdem bei keiner der orientalischen Musikarten ein Fortschritt erzielt wurde, da eben das Problem der Vervollkommnung der Instrumente nicht in die Tat umgesetzt werden konnte, so steht doch andererseits fest, dass eben diese Musik durch Jahrhunderte hindurch getreu einige aussergewöhnliche, bisher vom Westen nicht genügend berücksichtigte Ausdrucksmittel bewahrt hat, die der allgemeinen Musikentwicklung neue Perspektiven eröffnen.

Die orientalische Musik ist mehr Vokalmusik als Instrumentalmusik. Ein getreuer Diener der Dichtung, ist sie ausserordentlich national gebunden. So hat sich der türkische musikalische Akzent unter der Einwirkung des türkischen Sprech- und Sprachakzentes herausgebildet und trotz aller fremden Einflüsse nationale Art und nationalen Charakter bewahrt. In der türkischen klassischen Musik lebt, wie in der Musik des ganzen vordern Orients überhaupt, in technischer Beziehung die altgriechische Musik fort*).

Wie bei der griechischen Melodie so ist auch bei der türkischen Melodie eher von einem Sprechgesang, einer Melopee, zu sprechen. Die Musikkenner zaudern nicht in den klassischen türkischen Kompositionen, die ein reiches Repertoire aufweisen, eine hohes Kunstniveau zu sehen, das Bauten wie der Sülejmanije-Moschee und Diwanen wie denen der Dichter Fuzuli und Nedim eigen ist und zur Musik paralell steht. Unter den Komponisten türkischer Musik befinden sich auch einige Juden, Griechen und Armenier, doch waren 90 o/o der Kompositionsmeister entgegen irrtümlichen Meinungen im Westen Türken. Einige bekannte jüdische und christliche Komponisten wie Tamburi, Issak, und Petro erhielten ihre musikalische Ausbildung und Erziehung in einem zum grossen Hauptteil türkischen Kreise von Musikern.

Hinzuzufügen wäre noch, dass die Behauptung, die türkische Musik sei eine verdorbene Form der alten byzantinischen, sich geschichtlich als durchaus falsch erweist; überdies sind die Türken bereits als Träger einer klassischen Musik nach Kleinasien gekommen. Dieses Kommen ähnelt sehr dem der Araber nach Spanien, die jenem Land eine fortgeschrittene musikalische Kunst gebracht haben. Die in den ersten Jahrhunderten des Islam hervortretenden Musiktheoretiker wie Farabi, Ibn Sina, Sefaeddin und Abdul Kadir Meraghi, waren eigentlich Türken der Herkunft nach. Gelehrte und Forscher auf dem Gebiete der byzantinischen Musik wie B. Ducoudray, H. Riemann, D. U. Gaisser und Amédée Gastoné glauben, dass im Gegenteil die türkische klassische Musik auf die byzantinische eingewirkt hat. Man darf auf jeden Fall die Begriffe von Einfluss und Ursprung nicht verwechseln, da dies zu Fehlschlüssen führen muss. — — Wenn es mir vergönnt war, in diesem Artikel, ohne der wissenschaftlichen Unparteilichkeit zu entsagen, die Aufmerksamkeit auf die Arten der türkischen Musik und auf die Gründe der Bedeutung der türkischen klassischen Kunst zu lenken, habe ich meine Absicht erreicht.

*. Tonart.

**. Rythmus.

*) Da der ferne Osten dem altgriechischen Einfluss fern bleiben konnte, hat die dortige Musik in technischer Hinsicht eine vollkommen gesonderte Art und Gruppe herausgebildet. Wir können für diese Verschiedenheit keinen anderen Grund und Faktor annehmen.

Völkerpsychologie und Soziologie.

Jeder Deutsche, den seine Auslandstätigkeit mit fremden Völkern in enge Berührung bringt weiss, was es heisst, den Eigenarten dieser Völker nicht gewachsen sein, ihnen fremd und verständnislos gegenüberzustehen. Nur der Neuling wird erwarten, dass die geistige Einstellung bei einem fremden Volke dieselbe sein wird wie beim eigenen und nur wer vollkommen jeder Erkenntnisforschung abhold ist wird sich weigern, den eigenartigen Verflechtungen fremder Volkscharaktere auf die Spur kommen zu wollen.

In diesem Zusammenhang sei die jetzt im vierten Jahrgang erscheinende «Zeitschrift für Völkerpsychologie und Soziologie» (Herausg. Prof. Thurnwald, Berlin) als eine hervorragende Möglichkeit genannt sich nicht nur im üblichen Sinne «auf dem Laufenden zu halten», sondern Einblicke in das gesamte System der mit den psychologischen eng verbundenen soziologischen Fragen unserer Zeit zu erhalten. Von ganz besonderem Wert wird freilich die Zeitschrift und das aus ihr folgende Erkenntnisstudium dem im Auslande lebenden Diplomaten und Lehrer sein, der in engster Fühlung mit den beiden äussersten Antipoden des sozialen Lebens des Landes zu tun hat: mit der staatlichen Repräsentation und der heranwachsenden Generation, deren immer neue Entwicklung selbst bereits zur unwillkürlichen Erforschung der Lebensformen von Staat und Gesellschaft auf der einen, von nationalem Neuwerden auf der anderen Seite nötigt.

Abgesehen von regelmässigen Abhandlungen aus allen Lagern des unsagbar weiten Gebietes, das zu umfassen die Zeitschrift ihr Titel zwingt, findet der an der Entwicklung der Forschungsarbeit Interessierte gross angelegte Sammelberichte und Buchbesprechungen, die ihn in den Stand setzen, das ihm besonders naheliegende Spezialgebiet zu verfolgen, was im Ausland, in Anbetracht der geringeren Möglichkeit der Beschaffung neuer Bücherersscheinungen von bedeutendem Werte ist. -m.

Max Taut und Sowjetrussland.

Zur Beteiligung an der internationalen russischen Konkurrenz um den Neubau des Zentrosojus wurde als einziger ausländischer Baukünstler der Berliner Architekt Max Taut von der russischen Zentral-Konsum-Genossenschaft eingeladen.

Cyprian der Abenteurer.

Eine anscheinend heitere Geschichte

von

Theodor Heinrich Mayer.

Copyright by L. Staackmann Verlag, Leipzig.

(7. Fortsetzung.)

Das Auto hielt, die Tür wurde aufgerissen, und zwei Azetylenlampen warfen ihr Licht wie gellende Schreie in den Wagen. Cyprian erwachte, weil man ihm das Tuch abnahm und der blendende Schein durch die geschlossenen Lider drang. Aber er hätte am liebsten weiter geträumt, es war ja so schön, wie Herr Wittekind als Helfer in der Not auftauchte und ihn mit demselben Auto wieder nach seinem Haus zurückbeförderte. Und es erwies sich, dass Wahträume viel häufiger sind als man gewöhnlich glaubt. Als Cyprian zur Rechten blickte, sah er ein Verbrechergesicht, das ihn weiter nicht interessierte. Zur Linken aber fielen seine Augen auf Herrn Wittekind.

Nun war er geborgen. Der Detektiv markierte den Gauner, um an seiner Seite zu bleiben und ihn zu befreien. Aber nur recht bald, damit er endlich in ein Bett kam.

«Das nackte Leben werden wir ja retten können! flüsterte er heiter zu Wittekind hinüber.

«Das nackte Leben bestimmt— doch für die Kleider möchte ich nicht garantieren . . .»

Die Antwort klang so zuversichtlich, dass sich Cyprian jeder Besorgnis ledig fühlte, mit Ausnahme des verspäteten Einschlafens.

«Ich habe mir gedacht, dass Sie mir helfen werden!»

«Sie haben mir selber so viel geholfen, dass es schon meine Ehrenpflicht ist!»

«Ja, wenn man es immer mit anständigen Menschen zu tun hätte . . .»

«Im Grunde genommen ist jeder Mensch anständig, der ohne persönliche Nebeninteressen ganz in seinem Beruf aufgeht!»

Cyprian bewunderte den Detektiv immer mehr. Dieser Charakter . . . diese Entschlossenheit, dieser Mut, sich mitten unter die Feinde zu wagen! Was er nur vorschützen würde, um sein Hiersein zu erklären? Furchtlos führte dieser seinen Begleiter an den zwei Wachtposten mit den Laternen vorüber, durch einen Raum weiter, in dem verdächtig aussehende, aber elegant gekleidete Gentlemen Warenballen aufschnürten und verschlossen, und dann wurde vor ihnen eine Tür mit eisernen Riegeln geöffnet. Wenn man jetzt Wittekind entlarvte . . . es war nicht auszudenken, daher liess Cyprian den Gedanken wieder fallen.

In diesem neuen Raum befand sich nur ein sehr intelligent und energisch aussehender Herr mit einem sonderbaren Abzeichen im Knopfloch, der mit freudigster Ueberraschung auf den Detektiv zuging und ihm beide Hände drückte. «Das haben Sie wieder einmal famos gemacht, Witrofski — werde beim Meister vorschlagen, Ihnen bei dieser Sache einen Spezialanteil zu gewähren!»

Der Angeredete verneigte sich. «Ich nehme es gern an, Herr Kapitän . . . aber nicht mir allein gebührt das Verdienst!» Er wies mit überzeugender Gebärde auf Cyprian hin. «Dieser Herr war der beste Helfer unserer Gesellschaft, man sollte ihn dann später wirklich zum korrespondierenden Mitglied ernennen, solche Informationen wie er gibt uns nicht so bald jemand!»

Cyprian staunte. Wittekind spielte seine Rolle fabelhaft.

Der Detektiv (oder was er sonst war, er konnte es jetzt wahrhaftig nicht mehr genau wissen) ergriff Cyprians Hand. «Herr Heidenhäusser, was Sie uns über die Organisation und die Sicherheitsvorkehrungen im Bankhaus Glaubhaft & Cie. mitgeteilt haben, wird uns unvergesslich bleiben, so lange wir dessen bedürfen — unseren herzlichsten, innigsten Dank!»

Der Kapitän nickte beistimmend. «Und darum tut es uns doppelt leid, dass wir Sie um höherer Interessen willen verschwinden lassen müssen . . .»

Cyprian war über diese Ankündigung doch etwas unangenehm berührt. «Verschwinden . . . im Grab?»

Der andere lächelte gütig. «Nein, das Grab wird ein reizendes Zimmer in einem Landhaus unweit von hier sein, allerdings mit vergitterten Fenstern . . . erstklassige Küche und Weine aus ehemals kaiserlichen Kellereien. Für einen Monat verschwinden Sie von der Welt, sind unser geehrter Gast und versehen doch auch Ihren Posten wie bisher, eine Spaltung Ihres Ichs tritt ein . . .»

Cyprian benutzte das, um seine aus

Wirtschaftlicher Teil.

Die Lage Bulgariens vor seiner Anleihe.

Günstige Ernteaussichten — Gute Entwicklung in der Industrie.

L.M. Ein Land, das vor der Stabilisierung seiner Währung oder vor der Aufnahme grösserer Auslandsanleihen steht, wird gut daran tun, sich in allen Auslandsfragen der grössten Zurückhaltung zu befleissigen. Die bulgarische Regierung nimmt mit Rücksicht auf ihre bevorstehende grosse Anleihe in allen delikateren Fragen der Aussenpolitik und der Wirtschaftsverflechtungen mit dem Ausland eine, man kann wohl sagen, mustergültige Stellung ein. Mit der grössten Hingabe widmet sie sich in erster Linie lediglich dem Aufbau ihrer Finanzen und ihres Handels. Für seinen starken Export ist Bulgarien dringend darauf angewiesen, sich die Türen nach dem Ausland nicht zu verschliessen.

Im vorigen Jahre hatte die Belieferung der ausländischen Märkte mit Ausfuhrerzeugnissen minderer Sorte vielfach nicht nur in den Absatzgebieten, sondern auch in den Kreisen der reellen Produzenten grosse Misstimmung erregt. Auf ausdrückliches Ersuchen der interessierten bulgarischen Landwirtschaftskreise wird nunmehr, einer Mitteilung des bulgarischen Landwirtschaftsministeriums zufolge, die Ausfuhr von Früchten, Gemüse und Wein aus Bulgarien unter eine staatliche Kontrolle gestellt. Da für diese Erzeugnisse das Deutsche Reich und Oesterreich als Hauptabnehmer fungieren, kann diese Massnahme ebenso als eine eindrucksvolle Höflichkeitsgeste von Seiten des bulgarischen Handels und der bulgarischen Regierung betrachtet werden.

Bulgarien kämpft einen harten, aber sicherlich nicht aussichtslosen Kampf um die Festigung seiner Finanzen. Noch ist die Handelsbilanz meist passiv, so überwog die bulgarische Ausfuhr im ersten Vierteljahr 1928 um 1425 Lewa und die ersten drei Monate 1928 schlossen mit einem Passivsaldo von 276 Mil. Lewa ab. Auch die Monate April und Mai haben keine Aktivität der Handelsbilanz schaffen können. Man hofft aber auf Grund der bisher günstigen Ernteaussichten die Getreideausfuhr in den Herbstmonaten ganz wesentlich heben und damit den Misserfolg der ersten Monate des Jahres wettmachen zu können.

Die Erdbebenkatastrophe im Frühling dieses Jahres hat ganz erhebliche Summen zur Behebung der Schäden erfordert. Die interalliierte Kommission für Bulgarien hat mit Rücksicht auf diese unverschuldete und überraschende Belastung des bulgarischen Etats für die nächste Reparationszahlung, die am 1. Oktober fällig wäre, in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten einen Aufschub bis zum 1. April 1929 bewilligt. Ebenso soll, um Bulgarien noch weiter entgegenzukommen, eine Verlängerung der Zahlungsfrist für die Hälfte der Annuität 1929 in Aussicht gestellt werden.

Ein weiteres bedeutendes Mittel zur Stärkung seiner Finanzkraft bietet sich Bulgarien in der Hebung der einheimischen Industrie. Der Erfolg zahlreicher Regierungsmassnahmen und ernster Bemühungen der Industrie und Handelswelt ist nicht ausgeblieben und hat dem aufstrebenden Land bereits schöne Erfolge in den Schoss gelegt. So ist die noch sehr junge Konservenfabrikation Bulgariens in einem ständigen Aufschwung begriffen, die Zahl der Fabriken hat sich bereits auf 10 erhöht, die insgesamt mehr als 400.000 kg Konserven auf dem Markt werfen.

An der Zahl, der in einem Lande beschäftigten Fabrikarbeiter den Wohlstand und das Volksvermögen messen oder auf eine Konsolidierung der inneren und zumal der Wirtschaftsverhältnisse schliessen zu wollen, wäre als eine verkehrte Spekulation zu betrachten. Trotzdem kann es für die jungaufstrebende Industrie Bulgariens als eine gute Prognose weiterer wirtschaftlicher und industrieller Entwicklung angesehen werden, dass die Fabrikarbeiterzahl Bulgariens in einem ständigen Anwachsen begriffen ist. Speziell die Tabakindustrie konnte im vergangenen Juni eine Rekordzahl von 27.748 beschäftigten Arbeitern aufweisen.

Die günstigen Ernteaussichten einerseits und anderseits der stetige Aufschwung der Industrie können für Bulgarien als eine günstige Grundlage für seine Anleiheverhandlungen gelten.

Polnische Tabakkäufe in Bulgarien.

Wie offiziell mitgeteilt wird, werden im September d. J. die Vertreter der polnischen Tabakregie in Bulgarien eintreffen, um etwa 3—4 Mill. kg bulgarischer Tabacke aufzukaufen. Im vergangenen Jahre hatte die polnische Regie nur etwa anderthalb Mill. kg Tabak in Bulgarien gekauft.

Der Saatenstand im Deutschen Reich.

Die Entwicklung der Feldwirtschaft ist unter der meist kalten und regnerischen Witterung im Juni gegenüber normalen Jahren zurückgeblieben, sodass mit einer Verspätung der Getreideernte um 2—3 Wochen zu rechnen ist. Auch die Heuernte hat sich fast überall verspätet. Während die Erträge der Menge nach nicht überall befriedigen, ist hingegen die Qualität überall zufriedenstellend.

Die Zuckererzeugung in Bulgarien.

Die Zuckerproduktion in Bulgarien gewinnt eine erhebliche Bedeutung für das Land, nachdem der bulgarische Zucker begonnen hat, immer mehr ein Ausfuhrartikel zu werden. Sowohl die Erzeuger wie die Händler wenden der Erzeugung erhöhte Aufmerksamkeit zu. Nach amtlichen Angaben sind im letzten Jahre 22.000 Hektar mit Zuckerrüben (gegenüber dem Vorjahre 2500 Hektar mehr) angebaut gewesen. Der durchschnittliche Ertrag beträgt 10 Tonnen Rüben je Hektar.

Die gesamte Zuckerproduktion hat im Jahre 1927 — 37866000 kg. gegen 31700000 kg im Vorjahre 1926 erreicht. Nach Fabriken verteilt sich diese Menge wie folgt: Die Fabrik in Rustschuk 15190000 kg., die Fabrik in Gorna Orechowitza 13047000 kg, die beim Erdbeben schwer beschädigte Fabrik in Philippopel 3025000 kg. Der jährliche Zuckerverbrauch Bulgariens ist 26 Millionen kg. Die restlichen Mengen sind mit der Mehrerzeugung von den früheren Jahren frei für die Ausfuhr. Käufer des bulgarischen Zuckers sind vor allem Griechenland und die Türkei.

Kauft bei unseren Inserenten

Die Förderungs-Prämien für die Industrie.

Angora, 19. Juli (A.A.)

Anlässlich der Verteilung von Prämien an industrielle Unternehmungen zur Förderung der Industrie waren den einzelnen Unternehmen direkt Erklärungen zugeschickt worden, die bis zum 20. Juli d. J. ausgefüllt werden mussten. Die Frist für die Ausfüllung der Erklärung ist jedoch jetzt um 15 Tage verlängert worden.

TEILHABER

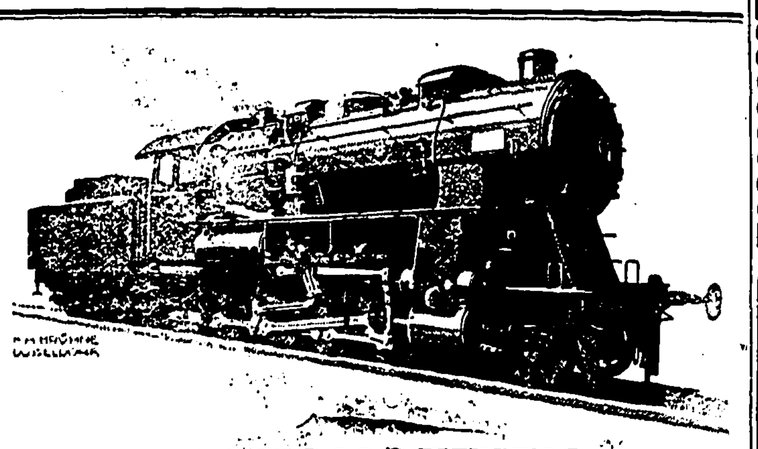
mit einigen tausend t. Pf. für Eröffnung des ersten Kunstsalon und für Export von Antiquitäten gesucht. Glänzendes Geschäft. Ohne Risiko.
Pera, Bairamstrasse 32.

Hotel «LA STATION» in Angora.

Das Hotel «La Station» in Angora, bekannt für seine Reinlichkeit und seinen Komfort, gibt sich die Ehre, seiner geehrten Kundschaft mitzuteilen, dass angesichts der vorgeschrittenen Saison bedeutende Preisermässigungen eingetreten sind.

DENKET AN DEN WINTER
Das Holz- und Kohlendepot
"LA CONFIANCE"
L. SANGURSKY, ALTINOGLOU u. KOSSOY
Findikli, No 108-1106. Telefon Pera 1963
liefert zu äusserst günstigen Preisen Holzkohle, Eichenholz aus Bulgarien und Rumelien, Steinkohle, Cardiff u. Newcastle
Englischen u hiesigen Coks, englischen Antrazit. Lieferung durch eigene Kraftwagen.
KONTROLLIERTES GEWICHT
Aufträge per Telefon werden prompt ausgeführt

Garten-Restaurant u. Café
ROUFF
Telefon Pera 977.
MITTAG u. ABENDESSEN
TABLE d'HOTE PST. 125
und a la carte
DIE BESTE KUECHE
MUSIKSALON, JAZZ-BAND



LOKOMOTIVEN
bis zu den größten Abmessungen für jede Spurweite und alle Verwendungszwecke baut
KRUPP
für Hauptbahnen, Kleinbahnen, Werkbahnen, Zechenbahnen und sonstige Privatbahnen.
Dampflokomotiven für Güterzüge, Personenzüge, Schnellzüge, auch als Turbinenlokomotiven, Industrielokomotiven für die verschiedensten Betriebsverhältnisse, feuerlose Lokomotiven für den Verschiebedienst auf Werk- und Anschlußbahnen sowie für Betriebe, die wegen Feuergefahr oder Rauchbelästigung andere Lokomotiven nicht verwenden können.
Elektrische Lokomotiven für Einphasen-Wechselstrom von 50 Per/sec für Vollbahnbetrieb in jeder Größe und für alle Zugarten. Schmalspurige elektrische Lokomotiven für Abraum- und ähnliche Betriebe sowie elektrische Werkslokomotiven zum Anschluß an jedes Drehstromnetz.
Diesel-Lokomotiven eigener Bauart für die verschiedensten Verwendungszwecke.
KRUPP
Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen
Abt. Lokomotiv- und Wagenbau
Vertreter:
G. Dielmann, Konstantinopel

dem Kino geschöpften okkultistischen Kenntnisse zu verwerten. «Wie bei einem Jogi . . .»

«Nicht ganz; denn der legt sich in ein wirkliches Grab, nachdem er sich Nase und Ohren mit Wachs verstopft hat . . . bei Ihnen besteht diese Notwendigkeit nicht, für Sie genügt ein Bett . . .»

«Es ist aber auch schon höchste Zeit zum Schlafengehen!»

«Und die Abspaltung Ihres Ichs wird von unserem liebenswürdigen Freund Witrofski besorgt werden! Aber nun müssen wir eilen!»

Cyprian war sich noch immer nicht klar; warf einen verstohlen fragenden Blick zu dem Detektiv hinüber. Aber was dieser jetzt begann, liess sein ganzes Gehaben leider in einem sehr eindeutigen Licht erscheinen und nahm Cyprian auf lange hinaus den Glauben an die Ehrlichkeit ehrlich aussehender Menschen.

Herr Wittekind-Witrofski entnahm einer Handtasche den Bart und die Perücke, die er bei der Geburtstagsfeier benutzt hatte, und versetzte sich wieder in die Heidenhäusserische Gestalt, wobei ihm das Original als Vorbild zu genauester Arbeit diente. Cyprian sah sich wieder von Kopf bis zu den Füssen, ohne vor einem Spiegel zu stehen. Aber wozu dies alles?

Dann holte er einen nagelneuen eleganten Herrenanzug und legte ihn vor Cyprian: «Sie sehen, es ist alles vorbereitet — bitte wollen Sie doch in diese Kleider schlüpfen und die Ihren uns überlassen. Es wird uns freuen, wenn unser Gast mit neuer Garderobe bei uns eintrifft und schon im vornherein unsere Gastfreundschaft schätzen lernt!»

Wenn man umsonst neue Kleider bekommt, so wäre es geschmacklos, das zurückzuweisen. Cyprian begann also die Toilette. Er wollte auch seine Brieftasche in den neuen Rock stecken, aber ein energisches «Sie entschuldigen, bitte!» hinderte ihn an dieser gesetzmässigen Ausübung seines Eigentumsrechtes. «Sie werden durchaus nicht geschädigt werden — die entnommenen Beträge erhalten Sie nach einem Monat mit zehn Prozent Zinsen zurück. Peter . . . Peter . . . was ist's denn mit dem Bartabnehmen?»

Cyprian deutete etwas erstaunt auf seinen rotbraunen Gesichtschmuck. Wittekind nickte lächelnd. «Ich bedaure es wirklich, aber es muss sein, wie Sie selber einsehen werden. Herr Heidenhäusser darf diesen Monat unter keinen Umständen in zwei Exemplaren existieren. Und Peter ist eine Perle, bedient höchste und bediente allerhöchste Herrschaften. Sie werden um fünf Jahre jünger aussehen!»

Es gibt Menschen, denen unentgeltliche Bartpflege sehr erwünscht kommt. Cyprian rechnete sich nicht zu diesen, obwohl Peter wirklich eine Zierde seines Standes zu sein schien. Herr Wittekind-Witrofski betrachtete angelegentlich das Verschwinden des Heidenhäusserschen Bartes.

«Wissen Sie, was es für mich für ein Opfer bedeutet, einen ganzen Monat lang mit einem derart kulturwidrigen Gesichtsschmuck herumzulaufen? In Ihrem Bankbureau geht dass noch an, aber man hat doch auch ein Privatleben!»

Cyprian hätte gezuckt, wenn er nicht Peters leichte Hand mit dem Rasiermesser an seiner Kehle verspürt hätte.

«Sie wollen . . . meinen Dienst in der Bank versehen . . .?»

«Er wird bei mir in den besten Händen sein, ich habe mir alle Ihre Obliegenheiten genau gemerkt. Einmal rechts, siebzehnmal links, einmal rechts . . . das ist doch richtig?»

Cyprian sah sich zu einer aufrichtigen Feststellung gezwungen. «Sie nehmen es mir nicht übel . . . Sie sind ein Gauner . . . und ich ein Esel!»

«Aber wo denn . . . es ist doch schön, wenn ein Mensch in des andern Seele blicken kann wie in einen klaren Quell . . . nicht zucken, dort, beim Ohr laufen die Nerven und die Lymphgefässe zusammen . . . achtgeben, Peter! . . . Ich ehre Ihre Aufrichtigkeit, ebenso wie Ihre Selbsterkenntnis. Das Kopfhaar muss auch stark gestutzt werden, Peter, dieser germanische Wald wird gelichtet!»

«Die Haarpflege fällt ausgiebig aus!» bemerkte Cyprian.

«Ja, unsere Gastfreundschaft ist weitgehend! Aber jetzt muss ich Sie leider verlassen, meine Pflichten rufen mich anderswohin. Der ich Cyprian Heidenhäusser bin, grüsse dich, der es war und in einem Monat wieder sein wird, nach den Gesetzen der Jogi. Leb wohl, du mein Vor- und Abbild, du Beginner und Fortsetzer meines Seins — wenn sich der Mond erneut, bist du wieder ich und ich nicht mehr du!»

Draussen gab es eine Unruhe, als wäre jemand Unerwarteter eingetroffen. Der «Kapitän», der sich die ganze Zeit nicht am Gespräch beteiligt, sondern Eintragungen in dicken Büchern vorgenommen hatte, eilte zur Tür, öffnete sie ein wenig und winkte dann Witrofski zu sich heran. «Der Meister ist schon da!»

Cyprian aber wurde nicht gerade behutsam in einen dunklen Nebenraum geschubst, dessen Tür man versperrte.

(Fortsetzung folgt)

MAGDEBURGER FEUERVERSICHERUNGS-Gesellschaft,
MAGDEBURG.
Gegründet 1844
Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5,000,000
Reserve » » 8.158,000
Feuer-u. Transportversicherung
Generalvertreter für Türkei
W. MAERKLIN & Co. Konstantinopel, Galata, Bahtiar Han, III. 44-48

Wollen Sie wirkliche Gelegenheitskäufe tätigen?
Warten Sie bis zum Mittwoch den 25. Juli.
Das Kaufhaus BAKER
PERA, HAUPTSTRASSE 370
wird verschiedene Waren mit 50 o/oiger Ermässigung auf die eigentlichen Preise zum Verkauf bringen.
Einzelheiten über diesen Verkauf können Sie in der Zeitungen von Dienstag, den 24. Juli finden.

ADLER 30
Reise- u. Privat-Schreibmaschine

Die vollkommenste und stabilste kleine Schreibmaschine MIT EINFACHER UMSCHALTUNG für den Geschäftsmann, Arzt, Schriftsteller, Gelehrten, wie überhaupt FUER JEDEN GEISTIG ARBEITENDEN.
Versehen mit allen vorbildlichen technischen Neuerungen, aus edelstem und widerstandsfähigstem Material gebaut und dennoch ausserordentlich preiswert.
Absolute Zeilengeradheit durch das vollendete Stosstangensystem.
Leichtes Gewicht. Höchste Durchschlagskraft
ADLERWERKE vorm. Heinrich Kleyer A.-G.,
FRANKFURT a. MAIN.

Für 125 Pst. koennen Sie ein prachtvolles Diner im Garten der ROSE NOIRE haben.
PERA, (gegenüber der Kirche St. Antoine.)

Ein neues Bier der Brauerei BOMONTI
„USO SALVATORE"
Verlangen Sie es überall

Im Hotel TOKATLIAN, Therapia
täglich
Tanztee und Tanzdiner
mit dem berühmten
Brasilianischen Carlitos Jazz.

Verzeichnis deutscher Firmen in der Türkei.

Walther Berghaus
Vertreter ausländischer Firmen.
Gegründet 1880.
Stambul, Tachta-Kale, Bottonhan 50-52.
Drahtanschr.: Berghaus Konstantinopel.

C. Froehlich, Inh. W. Edm. Ruff.
Stambul, Kendros Han, Fernspr. 3437/38
Deutsche Farbstoffe jeder Art, Schwerchemikalien, Lager von Deutschem Kunstdünger: Nitrophoska, Harnstoff Ammoniak Kali, Doppelsuperphosphat. Schädlingsbekämpfungsmittel Uspulun, Olivasan, Zeliopräparate: Kaporit u. dergl. AGFA-Photo-Lager Ozalid-Lichtpauspapier (ohne Wasser) Koh-i-noor Blei- und Zeichenstifte Echtsilber und W M F Geislinger Metallwaren W M F Galvanoplastik Alpacca,

Kraft & Ostrowsky, Inh. Fred. W. Kraft
Stambul, Jussufides-Han, Aschir Effendi-Strasse, Fernspr. Stambul 2900
Eisenwind Stahl, Metalle,
Landrirtschaftliche Maschinen,
Elektische Industrie,
Chemkalien.

C. A. Müller & Co.,
Galata, Merkes Richtim Han 16-18
Fernspr. Pera 90.
Spedition,
Versicherungen.

Richard Stoeckel,
Galata, Sigorta-Han, Fernspr. Pera 3069

Inseratpreise laut Ausstellung
pro cm und Spalte R.M. 1.50
oder der Gegenwert.

KLEINE ANZEIGEN
bis zu 10 Worten Liq. 1.—
Werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera Tunnelplatz u. A. PLATHNER, Pera, Tokio.

Modernes, weisslackiertes Doppelschlafzimmer, eine versenkbare Singer-Nähmaschine, wegen Abreise günstig abzugeben! Zu erfragen an der Kasse des Bazar du Levant, Pera.

Zwei Zimmer, Küchen- und Badbenutzung, teilweise möbliert, billig abzugeben. Besichtigung täglich ab 8 Uhr abends. Katona, Kumbaradji No. 70, III. Stock.

Geübter Spezialarbeiter für Gussasphalt-Arbeit wird gesucht. Eintritt in wenigen Tagen erforderlich. Erstklassige Spezialisten können sich bei der Schwedischen Gruppe, Baker Han, Stambul, von 8—16 Uhr mit Zeugnissen versehen, melden.

Böhmische Köchin, saubere, gute Wirtschafterin, sucht Stellung bei guter Familie. Angeb. unter «B. K. 35» an die Adm. des Bl.

Zimmer mit Gartenaussicht bei deutscher Familie bloss an deutschen Herrn zu vermieten. Näheres Galata, Bachtiar Han 1—3, gegenüber Deutsche Bank.

Gut möblierte Zimmer in zentraler Lage zu mässigem Preise zu vermieten. Man wende sich an die deutsche Buchhandlung J. Caron, Pera, Tunnelplatz.

Geräumige und reich eingerichtete Zimmer zu vermieten. Aussicht auf den Bosporus. Elektr. Beleuchtung, Bad, Telefon Pera 1637, Garten. Anzufragen: Taxim-Sira-Selvi-Strasse 18 (neben der rumänischen Gesandtschaft).

Perfekte Stenotypistin für deutsch wird von deutscher Gesellschaft gesucht. Angebote unter «D. G.» an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Erstklassiger deutscher Stenotypist (Blindschreiber), franz.-engl. Korrespondent, landeskundig, sucht per sofort passenden Posten. Angora, Postfach 70.

KONSTANTINOPEL-BRINDISI in einem Tag
Abfahrt von Büjükdere morgens, Ankunft in Brindisi nachmittags.
Wöchentlich 2 Fahrten: KONSTANTINOPEL-ATHEN 5 Stunden
ATHEN-BRINDISI 4 Stunden
mit den Flugzeugen der
Aero Espresso Italiana A. G.
Fahrkartenverkauf, Flugpost und Postpakete beim
Lloyd Triestino Reisebüro Pera (Galata Seraj) Tel. P. 2490
Reisebüro GALATA (Mumhane) Telefon Pera 2127

Schiffsmeldungen

Deutsche Levante-Linie
Hamburg

Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer

D. OLYMPOS erw. gegen den 25. Juli.
D. OSTSEE erw. gegen den 6. August
ADOLF LEONHARDT
D. erw. gegen den 7. August
D. ATHENA erw. gegen den 12. August
* D. MŒE erw. gegen den 13. August
D. STETTIN erw. gegen den 20. August
* D. CAVALLA erw. gegen den 26. August
* Eildienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach:
Burgas, Warna, Konstanza.
Galatz und Braila
D. OSTSEE ladet zw. 6. u. 9. August
D. ATHENA ladet zw. 12. u. 14. August
D. STETTIN ladet zw. 20. u. 26. August

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN und ROTTERDAM.
Spezialdienst nach Danzig
D. POMMERN ladet zw. 23. u. 24. Juli
D. GALATA ladet zw. 27. u. 28. Juli
D. TINOS ladet zw. 6. u. 8. August
* D. MŒA ladet zw. 13. u. 14. August
* D. ATHENA ladet zw. 22. u. 23. August
D. CAVALLA ladet zw. 26. u. 30. August
* Eildienst Konstantinopel-Hamburg

Nächste Abfahrt nach London
D. MŒA ladet zw. 13. u. 16. August

Nächste Abfahrt von Rodosto, Panderma nach Antwerpen und Hamburg.
D. MŒA ladet zw. 17. u. 19. August

Annahme von Guetern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden saemtlichen Rheinhaefen sowie nach Schweden Norwegen, Dänemark und saemtlichen Ostseehaefen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von:
Nordamerika (New York, Boston San Francisco, etc.)
Kuba, Mexiko, (Vera Cruz, Tampico etc.)
Südamerika, (Rio de Janeiro Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).
Fernen Osten (Ceylon, Schanghai Singapore, Yokohama, Wladiwostok.)
Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. s. w.)
Australien (Adelaide, Melbourne Freemantle).
Aenderungen vorbehalten.
Naehere Auskuenfte erteilt die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel Galata, Hovagimian Han. Telefon 641-647.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.
Kgl. Nederlandsche
Dampfschiffahrtsgesellschaft,
Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.
Nächste Abfahrten nach:
Amsterdam, Rotterdam, Hamburg
D. HERCULES ladet zw. 1. u. 3. August
D. SATURNUS ladet zw. 8. u. 10. August.
D. CLIO ladet zw. 20. u. 22. August
Transport von Guetern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Goeteborg Stockholm, Oslo (Christiania) sowie nach allen Rheinhaefen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.
Direkte Durchfracht Konossemente nach allen Haefen Nord- und Sudamerikas Australiens und Indiens; mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrt nach:
Burgas, Warna, Konstanza
D. SATURNUS ladet zw. 29 u. 31. Juli
D. CLIO ladet zw. 11. u. 13. August

In Konstantinopel erwartete Dampfer
D. SATURNUS erw. gegen den 29. Juli
D. CLIO erw. gegen den 11. August
D. HERMES erw. gegen den 25. August
Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 1., 15. und 29. August
Auskunfte erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd. Galata, Tschinili Rihetim Han, Telefon Pera 2505 6.

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

sjs Galicia,
Sonntag 22. Juli aus Odessa, Rumaenien und Bulgarien.

sjs Semiramis,
Sonntag 22. Juli aus Italien Griechenland (Lloyd Express).

sjs Diana,
Dienstag 24. Juli aus Italien Griechenland und Smyrna.

sjs Palästina,
Mittwoch 25. Juli aus Italien, Griechenland.

sjs Teodora,
Sonntag 29. Juli aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

sjs Dalmatia,
Dienstag 31. Juli aus Donau und Burgas.

sjs Abbazia,
Mittwoch 1. Aug. aus Italien, Griechenland und Saloniki.

sjs Palästina,
Mittwoch 1. Aug. aus Konstanza und Bulgarien.

sjs Diana,
Sonntag 5. August aus Odessa, Rumaenien und Bulgarien.

sjs Semiramis,
Sonntag 5. August aus Italien und Griechenland (Lloyd Express.)

Abfahrten.

sjs Galicia, Kapt. Alessio,
Dienstag 24. Juli um 11 Uhr nach Smyrna Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

sjs Diana, Kapt. Mareglia,
Mittwoch 25. Juli um 16 Uhr nach Burgas Warna, Konstanza, Odessa.

sjs Palästina, Kapt. Glacevich,
Donnerstag 26. Juli um 12 Uhr nach Konstanza Warna, Burgas.

sjs Dalmatia, Kapt. Valcich,
Dienstag 31. Juli um 18 Uhr nach Saloniki Volo Piraeus, Patras, Sti. Quaranta, Brindisi, Ancona Venedig und Triest.

sjs Palästina, Kapt. Glacevich,
Donnerstag 2. Aug. um 10 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piraeus, Kandia La Canea, Calamata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.

sjs Abbazia, Kapt. Harrer,
Donnerstag 2. Aug. um 11 Uhr nach Konstanza Sulina, Galatz und Braila.

sjs Diana, Kapt. Mareglia,
Dienstag, 7. Aug. um 11 Uhr nach Smyrna Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

sjs, Assiria, Kapt. Sbutega,
Dienstag, 7. Aug. um 16 Uhr nach Samsun Trapezunt und Batum.

Luxus Eildampfer Linie
sjs Semiramis, Kapt. d'Antonie (Antoncich)
Donnerstag 26. Juli Punkt 9 Uhr vormittag «LLOYD EXPRESS» Luxus-Eillinie nach Piraeus, Prindisi, Venedig und Triest,
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London).

sjs Teodora, Kapt. Bolmarcich,
Donnerstag, 2. Aug. Punkt 9 Uhr vormittag «LLOYD EXPRESS» Luxus-Eillinie nach Piraeus,, Brindisi, Venodig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London).

Um naehere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumhane, Telef. Pera 2127. Passagierbüro, Pera Galata Serail, Tel. Pera 2490, oder das Stambuler Büro, Messadet Han Telefon Stambul 235, wenden, welche am Sonntag geoffnet sind.

Schiffahrtsdienst des Rumaenischen Staates

Abfahrt nach Konstanza.

PRINCIPESA MARIA Kommandant Maracineanu faehrt Donnerstag den 26. Juli um 12 Uhr nach
Konstanza

Direkte Eisenbahn-Fahrkarten nach allen wichtigen Städten-Rumäniens.

Direkte Fahrkarten nach Berlin, Leipzig, Breslau, München, Budapest, Prag, Wien, Warschau, Lwow, Lodz und Stockholm.

Die Agentur gibt Hin — & Rückfahrkarten mit 25 o/o Ermaessigung auf die Rückfahrt aus

Für Familien, Geschaeftsreisende, Künstler und Touristengruppen besondere Ermaessigung.

Alle Auskünfte erteilt die Generalagentur des Schiffahrtsdienstes des Rumänischen Staates, Galata, Merkez Richtim-Han, am Kai Tel. Pera 2304-5.

Aus Konstantinopel.

TEUTONIA.
B. d. A.

Die nächste Versammlung des Wirtschaftsausschusses des B.d.A. ist auf Mittwoch, den 25. Juli nachmittags 6.15 Uhr im kleinen Saal der Teutonia anberaumt. Generalkonsul Fabricius wird an der Sitzung teilnehmen.

Der Tag des Lausanner Friedensschlusses.

Morgen, 23. Juli, sind ausser den Banken sämtliche städtischen und staatlichen Büros geschlossen.

Von der Feuerwehr.

Die Stadtpräfektur hat in ihrem neuen Budget 144 000 t. Pf. für die Feuerwehr Konstantinopels vorgesehen. Davon sollen neue Wasserwagen und anderes Material angeschafft und der Dienst weiter ausgebaut werden. Für den europäischen Fachmann, der verpflichtet werden soll, sind 10 000 t. Pf. Jahresgehalt vorgesehen, die jedoch zum Teil von der Stadtpräfektur Angora aufgebracht werden, da der Sachverständige auch die Angoraer Feuerwehr reformieren soll.

Die Prozesse vor dem Kriminalgericht.

Gestern fand vor dem Kriminalgericht eine Verhandlung um den Prozess gegen Hadidsche Hanum und ihren Liebhaber Idris statt, die angeklagt sind, einen früheren Liebhaber des Mädchens, Dschemal, ermordet zu haben. Nach Vernehmung einiger Entlastungszeugen wurde der Prozess auf den 15. September vertagt.

Weiter kam der Prozess gegen den Polizisten Sia zur Verhandlung, der beschuldigt wird, ein Mädchen, Elisa, getötet zu haben. In den Aussagen einer Zeugin, Frau Aristides, wurden Widersprüche festgestellt zu den Angaben, die sie den Untersuchungsrichter gemacht hatte. Da sie bei ihren Behauptungen blieb, beantragte der verteidigende Rechtsanwalt ihre Verhaftung wegen falscher Zeugenaussage, und sie musste auf der Anklagebank Platz nehmen. Der Polizist Asis erklärte, dass an dem Revolver des Angeklagten nach der Tat keine Spuren einer Benutzung zu bemerken waren.

Fahrt zu den Kriegsgräbern.

Gestern hielt der Verein für Kriegsgräberfürsorge eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, die Fahrt zu den Gräbern in den Dardanellen am 15. August zu veranstalten. Während der Fahrt wird Dschewdet Kerim Bej einen Vortrag über die Verteidigung Tschank Kales halten.

Der Verein wird zum Andenken an die Gefallenen in Tschanak Kale ein Denkmal errichten lassen.

Konzert des Musikvereins.

Wie im Vorjahr wird der türkische Musikverein auch in diesem Jahre ein Konzert im Wintertheater veranstalten, in dem die Werke alter türkischer Musiker zur Vorführung gelangen.

Die Proben für das Konzert beginnen Mittwoch an dem Zentralsitz des Musikvereins in Schechsadebaschi.

Die Operettentruppe Sureja Paschas.

Der Ballettmeister Ibrahim Kiamil Bej ist nach 12jährigem Aufenthalt in Deutschland, wo er seine Ausbildung genossen hat, nach Konstantinopel zurückgekehrt und hat die Leitung der Operettentruppe Sureja Paschas übernommen. Die Truppe wird am Montag abend in Kadiköj die «Tschardasfürstin» zur Aufführung bringen.

Mord in Feriköj.

Im Garten Simonakis in Feriköj wurde in einem Brunnen die Leiche des Gärtnerlehrlings Schewki, den der Gärtner Simonakis, der Albanier Achmed, als Gehilfen beschäftigte aufgefunden. Als Täter kommt der Albanier Ressul in Frage, mit dem Schewki in Streit wegen einer Frau lag. Ressul wurde verhaftet, leugnet jedoch, das Verbrechen begangen zu haben.

Hitzschlag.

Auf der Insel Halki erlag der Vorsitzende der Kutschervereinigung Kösen Mehmed einem Hitzschlag.

Auch der Eunuch Dschewher Aga verschied infolge der Hitze plötzlich auf den Bahnhof Bostandschi, als er gerade eine Fahrkarte lösen wollte.

Kleine Chronik.

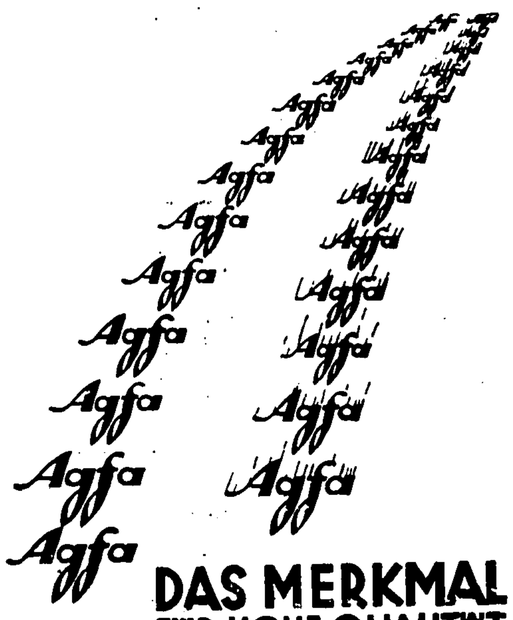
Der an schwerer Tuberkulose erkrankte II. Polizeikommissar von Erenköj verübte im Krankenhaus Schehir Emini Selbstmord, indem er sich mit einem Tischmesser die Pulsadern öffnete, da er an seiner Heilung zweifelte.

*

Auf der neuen Strassenbahnlinie Skutari-Kissikli fand am Freitag der erste Unfall statt. Ein von dem Strassenbahnführer Saim gelenkter Wagen stiess mit einem Taxiameter zusammen, wobei der Kuscher lebensgefährlich verletzt und sein Wagen zertrümmert wurde. Saim wurde verhaftet.

Wettervoraussage.

Heute morgen 7 Uhr Barometer 761 Thermometer 28 Grad. Gestrige Niedrigsttemperatur 20 Grad, Höchsttemperatur 28 Grad. Heute abend Nordwind und klarer Himmel.



DAS MERKMAL
FÜR HOHE QUALITÄT
DIE IN GLEICHEM MASSE DAS VERTRAUEN DER VERBRAUCHER UND DER HÄNDLERSCHAFT BESITZT.

Allgemeine Baugesellschaft
LENZ & Co. BERLIN
Niederlassung in Konstantinopel
GALATA, Mumhane, Veramian Han, IV. Stock.
Bau-Ausführungen jeder Art und jeden Umfanges im In-und Ausland. Hochbauten, Eisenbahn-Bau und Betrieb.
Beton- und Eisenbetonbauten.
Tiefbauten.

Schiffsagentur
Dabkovich & Co.
Gegründet 1855.
Der Dampfer «SIXTY FOUR» im Hafen wird bis zum 27. Juli für folgende Haefen laden: Antwerpen, Rotterdam, Hamburg und die Baltischen Haefen.
Um Auskünfte einzuhohlen, wende man sich an die Schiffsagentur DABKOVICH & Co., Eski Lloyd Han, Mumhane, Galata Tel. Pera 2274.

In Zukunft liegt die
Türkische Post
in Smyrna
auch bei der Buchhandlung
ABAJOLI
aus.

SPORT

Sportnachrichten.

An einem herrlichen fast zu heissen Sommertage gelangten am Sonntag die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Düsseldorf zur Abwicklung. Beeinflusst durch das vorzügliche Wetter wurden meist rechte gute Leistungen gezeigt, von denen folgende verdienen besonders erwähnt zu werden:

100 m Lauf Corts	10,4	Sek
200 m » Körnig	21,6	»
400 m » Büchner	48,4	»
800 m » Engelhardt	1:52,4	»
Kugelstossen Hirschfeld	15,46	m
Weitsprung Kochermann	7,45	m
Speerwurf Schlokat	62,34	m

4 x 400 m Staffel «Teutonia» Berlin 3:18,1

In Gegensatz zu den kurzen Strecken sind Deutschlands Aussichten auf den mittleren und langen Strecken trotz dieser guten Zeiten nicht gerade hervorragend. Es darf schon als Erfolg gebucht werden, wenn in diesen Diziplinen hier und da ein Punkt durch Plazierung gewonnen wird. Der erst dieser Tage von dem Franzosen Martin aufgestellte 800 m Weltrekord von 1:50,6 beweist das zur Genüge, ohne die von Zeit zu Zeit gemeldeten geradezu phänomenalen amerikanischen Rekorde zu berücksichtigen.

Die Damen-Meisterschaften wurden in Berlin ausgetragen und brachten u. a. folgende beachtenswerte Siege:

4 x 100 m Staffel	49,7	Sek.
Kugelstossen	11,96	m
800 m-Lauf	2:25,5	m

Bei den Schwimmern, die am letzten Sonntag ebenfalls in Berlin ihre Olympiakandidaten festgestellt haben, sind Rademacher und Budig im Brustschwimmen die einzigen, die Siegesaussichten geltend machen können, wie Weissmüller, Borg und Spence nichts zu bestellen haben. Höchstens die Turm- und Kunstspringer (Riehschläger, Plumanns) werden noch hervortreten.

Wie bei den Männern so auch bei den Frauen. Erste Siegesaussichten haben auch hier nur die Brustschwimmerinnen, von denen Lotte Mühe am Sonntag über 200 m mit einer neuen Weltrekordleistung von 3:11,2 aufwarten konnte und somit international wohl kaum zu schlagen ist.

Die deutsche Boxbehörde hat inzwischen ebenfalls ihre Kandidaten durch Ausscheidungskämpfe in Zoppot festgestellt. Es werden für Deutschland kämpfen:
Im Fliegengewicht: Ausböck, München.
Im Bantamgewicht: Ziglarski, Berlin.
Im Federgewicht: Kloos, Königsberg.
Im Leichtgewicht: Dübbers, Köln.
Im Weltergewicht: Walther, Hamburg.
Im Mittelschwergewicht: Leidmann, München.
Im Halbschwergewicht: Pistulla, Berlin.
Im Schwergewicht: Schonrath, Krefeld.

Die Reiter treffen ihre letzten Entscheidungen in Doberan am 24. Juli.

Die zur Zeit in Luzern stattfindende reiterliche Vorolympiade sah meistens Italiener, bezw. Franzosen siegreich, die wohl auch in Amsterdam das Ende unter sich ausmachen dürften.

Für die vorletzte Runde um die Deutsche Fussballmeisterschaft haben sich nunmehr
«Hertha» — Berlin
«Bayern» — München
«Wacker» — München
«Hamburger Sportverein» — Hamburg.
qualifiziert. Wieder wie im Vorjahre sind die Bayern mit zwei Mannchaften beim Ende.

Bei starker französischer Beteiligung — auch ungarische und englische Pferde waren am Start erschienen — ging die erste «Berliner Internationale Rennwoche» unter lebhafter Anteilnahme des Publikums vonstatten. Jedoch gelang es keinem Ausländer einen Sieg zu erringen, woraus sie gelernt haben werden, dass sie das nächste Mal mit noch besseren Pferden antreten müssen.

G. Kaufmann.

Brandenburgia siegt in Kopenhagen.

Gegen den Kopenhagener Ruderklub, in dem die besten dänischen Ruderer zusammengefasst sind, trat Brandenburgia in der dänischen Hauptstadt zum Kampf an. Brandenburgia war es im Kampf um die Meisterschaften in Hannover versagt geblieben, siegreich zu bestehen, in welchem sich die Mannheimer Mannschaft Amiciten, den Meistertitel holte.

Der Kampf der beiden guten Mannschaften war vom Start an spannend. Brandenburgia führte. Mit 6:16, 6 gelang es B. gegen die Kopenhagener den Sieg davonzutragen. Der König von Dänemark überreichte der Mannschaft von Brandenburgia persönlich den Preis.

ZEIT IST GELD
In einer Viertelstunde haben Sie bei Schneider
D. BLUM
Istiklal Djaddesi 441. Tel. P. 982
die Farbe, die Ihnen gefällt, die Fasson, die Sie wünschen und die Stoffe, die Ihnen Vertrauen einflösen ausgewählt.
N. B.— Ein Spezialist, ein Damenschneider, söebben aus Paris eingetroffen steht der verehrlichen Kundschaft zur Verfügung.
Dringende Bestellungen binnen 24 Stunden.

Unsere Olympiamannschaft.

Nach Beendigung der Meisterschaften hielt die Deutsche Sportbehörde eine Sitzung ab, in der unter Hinzuziehung einiger Vertreter der Deutschen Turnerschaft die endgültige Auswahl der deutschen Olympiamannschaft erfolgte.

Es wurden bestimmt für 100 m: Corts, Houben, Dr. Wichmann. Körnig.

200 m: Körnig, Schüller, Dr. Wichmann, Lammers.

400 m: Büchner, Storz, Neumann (Ersatz: Krebs, Engelhardt, Fedy Müller, Tarnogrocki, Dr. Peltzer).

1,500 m: Krause, Wichmann, Böcher, Dr. Peltzer.

5,000 m: Kohn, Boltze.

10,000 m: werden nicht beschickt.

Marathonlauf: Hempel, Gerhardt, Wanderer, Schneider, Hörger, Stellges.

110 m Hürden: Steinhardt.

400 m Hürden werden nicht beschickt.

Hochsprung: Bonneder, Huhn, Köpke.

Weitsprung: Dobermann, Köchermann, Meier, Schlöske.

Stabhochsprung: Müller (Saalfeld).

Kugelstossen: Hirschfeld, Uebler.

Diskuswerfen: Paulus, Hoffmeister.

Speerwerfen: Schlokat, Stoschek.

Zehnkampf: Barth, Huber, Ladewig, Lemperle.

4 mal 100 m Staffel: Corts, Dr. Wichmann, Houben, Körnig (Ersatz: Lammers, Schlöske, Schüller).

4 mal 400 m Staffel: Büchner, Storz, Schmidt, Krebs (Ersatz: Neumann, Engelhardt, Dr. Peltzer).

Dreisprung; Hammerwerfen und 3000 m Hindernislaufen sollen ebenfalls nicht beschickt werden.

Da zu den Olympischen Spielen zum ersten Male Frauen zugelassen sind, wird auch Deutschland in den vier Einzelkonkurenzen nicht unvertreten sein. Es sind folgende Meldungen abgeben worden:

100 m: Junker, Holdmann; Schmidt, Steinberg.

800: Batschauer, Dollinger, Oestreich, Wewer.

Hochsprung: Notte, Bonetsmüller; Braumüller.

Diskuswerfen: Reuter, Mäder, Mollenhauer, Heublein.

4 mal 100 m Staffel: Junker, Holdmann, Keller, Schmidt (Ersatz: Gelius, Gehring, Gerhard, Steinberg).

Der neue Meister.

im Weitsprung ist der Hamburger Köchermann, dem es gelang, den Rekord auf 7,45 m für die deutsche Meisterschaft zu erhöhen.

Auflösung des Silbenrätsels aus der Freitagsnummer.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts. 1. Wartburg, 2. Ehe, 3. Romanow, 4. Nisami, 5. Ingraban, 6. Champion, 7. Tapferkeit, 8. Simson, 9. Walachei; 10. Aristarch, 11. Gellert, 12. Theseus. — Kreuzworträtsel: a) 1 Ethik, 4 Elle, 7 Reim, 8 Eidam, 9 Mais, 11 Amsel, 13 Eibe, 14 Band, 18 Iran, 21 Erle, 23 Iller, 26 Ilse, 27 Hirse, 28 Drau, 29 Affe, 30 Matte; b) 1 Erda, 2 Terme, 3 Imme, 4 Eisen, 5 Laub, 6 Emden, 10 Alba, 12 Seil, 14 Idol, 16 Anis, 17 Recha, 18 Reise, 20 Legat, 22 Reif, 24 Leda, 25 Reue.

Kleine Nachrichten aus der Provinz.

Mardin, 21. Juli.

Der Justizminister nahm in Mardin an einem Essen teil, das der «Türkische Herd» ihm zu Ehren gab. Er begab sich sodann nach Diarbekir.

*

In Mersina konnte der Räuber Schükri verhaftet werden, der aus dem Gefängnis von Dschebel-i-Bereket entkommen war.

BERUFSAUFSTIEG
Dr.=Titel an ausl. Universität (alle Fakultäten), Dipl. Ing.-Patent an Techn. Hochschule (Spezialfächer: Maschinenbau, Bergbau, Chemie, etc.) Schnellförd. Anleitung, bzw. Durchführung bes. für ältere, in der Praxis stehende Persönl. Zuschriften mit Angabe der evtl. Vorstudien u. d. Beschäftigung unter «Correspondenz» an Pubblicita' Italiana, Trieste.

Bei einer deutschen Firma sucht türkischer tüchtiger
Betriebsingenieur
Motor-Dampfmaschinen-Diesel täglich von 8-12 Uhr sich zu betätigen. Spreche gut deutsch u. übersetze technische-Montage.
Gefällige Offerten an die Technische Schule Galata, Mumhane, Kuto Han 13, 14, 15.

Privatklinik--Schischli.
Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt, Geburtshelfer
Diplom von der Universitaet zu Berlin und Paris.
Diese Klinik ist renommiert als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit verminderten Schmerzen Behandlung und Operationen saemtlicher Frauen- u. anderer Krankheiten Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden taeglich von 2-5 Uhr (ausser Freitags) Schischli, Kjathané Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2221